



**MITGLIEDERVERSAMMLUNG  
CHRONIK  
PUBLIKATIONEN**

# MITTEILUNGEN

Im Auftrag der Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen e. V.  
herausgegeben von Klaus Kinner

Heft 17

ISBN 3-932725-78-6

© ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG SACHSEN e. V.  
Sternwartenstraße 31  
D-04103 Leipzig

Umschlaggestaltung: Hans Rossmann  
Redaktion: Gerhild Schwendler  
Satz: Claudia Reichel  
Herstellung: GNN Verlag Sachsen/Berlin GmbH  
Badeweg 1, D-04435 Schkeuditz

# Inhalt

Zum Geleit ( <i>Helmut Seidel</i> ) .....	5
Bericht des Vorstandes auf der ordentlichen Mitgliederversammlung der Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen e. V. am 9. Mai 1998 ( <i>Manfred Neuhaus</i> ) .....	9
Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung der Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen e. V. ....	23
Mitgliederverzeichnis (Stand: 31.Oktober 1998) .....	25
Chronik Juli 1995 bis Dezember 1995 .....	34
Lieferbare Veröffentlichungen der Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen e.V. ....	51



## Zum Geleit

Daß dem 17. Heft einer Schriftenreihe ein Geleitwort vorangestellt wird, ist ungewöhnlich. Der Grund, daß wir vom Üblichen abweichen, liegt darin, daß die »Mitteilungen« unserer Stiftung seit einigen Jahren nicht mehr erschienen sind. Nicht, daß es nichts mitzuteilen gegeben hätte; nicht, daß die Information an die Mitglieder geringgeschätzt wurde – es war die Fülle der Aufgaben, die erstaunliche Zunahme unserer Veranstaltungen und Publikationen, die die »Mitteilungen« in den Hintergrund treten ließen. Man könnte mit den Worten eines Pariser Kommunarden sagen, daß dieser Mangel eine Fortsetzung unserer Vorzüge war. Heute, wo Notwendigkeiten und Möglichkeiten vorhanden sind, wollen wir den Faden wieder aufnehmen und die Tradition, in der unsere »Mitteilungen« stehen, fortsetzen.

Vor mir liegt Heft 1 der »Mitteilungen« des »Vereins zur Förderung einer Rosa-Luxemburg-Stiftung«, das gleichzeitig unsere erste Publikation überhaupt war. Dieses Heft, 1991 erschienen, enthält Dokumente aus der Gründungszeit und wurde vom unvergessenen ersten Vorsitzenden des Vereins, Gustav Seeber, eingeleitet. Seine Vorbemerkungen schloß er mit einem Satz eines »Altmeisters der deutschen Demokratie«, Johann Jacoby: »Die Gründung des kleinsten Arbeitervereins wird für den künftigen Kulturhistoriker von größerem Wert sein als der Schlachttag von Sadowa«. Wir wollen nicht nur hoffen, daß Jacoby und Gustav Seeber recht behalten, sondern auch etwas dafür tun.

Betreut wurde diese erste Veröffentlichung von Giesela und Manfred Neuhaus sowie Hans Rossmann. Obwohl unsere Möglichkeiten damals äußerst beschränkt waren, zeigte sich schon hier die hohe politische Verantwortung und wissenschaftliche Fähigkeit von Manfred Neuhaus, sein editorisches Geschick und sein Sinn für künstlerische Gestaltung.

Auf der Wahlversammlung unserer Stiftung im Jahre 1998 sagte er: »Die Stiftung ist unser gemeinsames Werk. Sie ruht auf soliden Fundamenten und gilt als innovatives wissenschaftliches und soziokulturelles Netzwerk im Umfeld der Partei des Demokratischen Sozialismus – und dies weit über die grün-weißen Grenzpfähle des Freistaates hinaus.« Dies ist richtig. Richtig ist aber auch, daß Manfred Neuhaus von Anfang an und besonders durch seine langjährige und erfolgreiche Arbeit als Vorsitzender

unserer Stiftung hervorragenden Anteil an dieser Entwicklung hat. Namentlich die qualitativ und quantitativ beeindruckende Publikationstätigkeit wäre ohne sein Wirken nicht möglich gewesen.

Da wir bei der Geschichte sind, sei daran erinnert, daß nicht mehr allzu viele Monate ins Land gehen bis zu dem Tag, an dem unsere Stiftung den 10. Jahrestag ihrer Gründung feiern kann. Natürlich geht es nicht darum, bis zu diesem Jubiläum eine »Geschichte der Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen e.V.« zu schreiben, obwohl ein uns freundschaftlich verbundener Kollege aus Berlin auf der Veranstaltung, auf der wir erstmals wissenschaftliche Förderpreise verliehen, darauf hinwies, daß bald die Zeit kommen könnte, in der die Geschichte unserer und uns gleichgelagerter politischer und wissenschaftlicher Bildungseinrichtungen zu schreiben wäre. Wir wollen uns nicht überheben, aber eine dem Anlaß gemäße Publikation, die gewissermaßen eine Materialsammlung für das erste Kapitel einer solchen »Geschichte« enthalten könnte, wäre wünschenswert und machbar. Ich möchte daher die Mitglieder und Sympathisanten unserer Stiftung bitten, darüber nachzudenken, wie sie ein solches Vorhaben unterstützen könnten. Gedacht ist dabei an historisch-kritische Analysen der Tätigkeit des Vereins im allgemeinen und der Arbeitskreise im besonderen, an Sammlung und Kommentierung wichtiger Dokumente unserer Stiftung, an Rezensionen und Annotationen von Publikationen unserer Stiftung, an Berichte über beeindruckende Veranstaltungen und an sonstige ernsthafte oder auch lustige Erinnerungen.

Auf die Gegenwart bezogen wird dies auch der Inhalt der nunmehr wieder erscheinenden »Mitteilungen« sein. Ihrer Tradition entsprechend sind sie das Informationsblatt unserer Stiftung, eine Publikation, die das Leben unserer Gemeinschaft in vielfältiger Weise widerspiegelt, eine »Zeitung«, die für die Mitglieder und Sympathisanten und von ihnen gestaltet wird.

Vorliegendes Heft bringt vorwiegend Materialien unserer Wahlversammlung 1998 zum Abdruck. Geplant ist, daß das nächste Heft die Reden enthält, die auf den zwei Veranstaltungen gehalten wurden, auf denen wir Förderpreise verliehen. Wir bitten, insbesondere in den Arbeitskreisen Überlegungen anzustellen, welche Beiträge für die weitere Gestaltung unserer Mitgliederzeitschrift vorgeschlagen und geleistet werden können.

Die im Ganzen positiv veränderte politische Lage, wie sie nach den Bundestagswahlen 1998 entstanden ist, macht es wahrscheinlich, daß sich die Rahmenbedingungen für unsere politische Bildungsarbeit erweitern werden. Sicher dagegen ist, daß die Anforderungen an unsere geistig-kultu-

relle Arbeit wachsen. Ich verweise hier nur auf die Verstärkung unserer Arbeit mit der Jugend, die wir – heutige Bedingungen und historische Erfahrungen berücksichtigend – mit jenem humanistischen und sozialistischen Geist vertraut zu machen haben, der Rosa Luxemburg beseelte.

Unsere Stiftung ist kein Selbstzweck, auch wenn sie für viele von uns so etwas wie geistige Heimat ist. Daß auch die »Mitteilungen« uns zu weiterer Wirksamkeit stimulieren mögen, ist unsere Hoffnung.

Oktober 1998

Helmut Seidel





## **Bericht des Vorstandes auf der ordentlichen Mitgliederversammlung der Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen e. V. am 9. Mai 1998**

*(Manfred Neuhaus)*

Verehrte Anwesende,

dies ist wahrscheinlich mein letzter Vorstandsbericht als Stiftungsvorsitzender der Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen. Ich halte ihn mit einem lachenden und einem weinenden Auge und ich will Ihnen auch bekennen warum. Mit einem lachenden Auge, weil ich mit Ihnen allen und vielen, die heute nicht oder nicht mehr unter uns weilen, etwas schaffen konnte, was es bisher so nicht gab. Die Stiftung ist unser gemeinsames Werk. Sie ruht auf soliden Fundamenten und gilt als innovatives wissenschaftliches und sozio-kulturelles Netzwerk im Umfeld der Partei des Demokratischen Sozialismus – und dies weit über die grün-weißen Grenzpfähle des Freistaates hinaus. Und nun zum weinenden Auge: »Ich wünschte«, so schrieb mir unser Vereinsfreund Professor Wolfgang Schröder vor wenigen Tagen, »daß Gustav Seeber noch erfahren könnte, was aus ›seinem Kind‹ geworden ist.« Er, Wolfgang Schröder, könne sich noch gut daran erinnern, wie sie seinerzeit zu dritt auf Initiative von Volker Külow in der Seeburgstraße nach dem Ansatzpunkt suchten – Gustav Seeber habe die Satzungen der Naumann- und anderer Stiftungen mitgebracht –, bevor dann im größeren Kreis mit Helmut Seidel, Walter Markov, Manfred Kossok u. a. die Sache Gestalt gewonnen habe.

Ungeachtet der existentiellen Gefährdungen, die aus der Aberkennung der Gemeinnützigkeit erwuchs, könnte man wiederum mit verhaltenem Optimismus im Sinne von Walter Markovs Jacques-Roux-Prolog meinen, auch 1997 sei ein gutes Jahr für die Rosa-Luxemburg-Stiftung gewesen: Seit unserer letzten ordentlichen Mitgliederversammlung erwarben sechs Damen und vierzehn Herren die Mitgliedschaft. Obwohl die institutionelle Förderung im laufenden Haushaltsjahr erneut und einschneidend reduziert wurde, konnten wir unsere Bildungs- und die bisher größte Anzahl von

Forschungs- und Publikationsprojekten verwirklichen – und dies, ohne uns zu verschulden. Unter dem Motto »Politische Bildung für Demokratie und Gerechtigkeit – ein basisdemokratischer Verein stellt sich vor« sind wir mit vielen Besuchern des 27. Deutschen Evangelischen Kirchentages aus Ost und West ins Gespräch gekommen. Die Kolloquien zu Werk und Wirken von Ernst Bloch und Hans Thalmann fanden ebenso erfreuliche Resonanz wie unsere Debatte über die Russischen Revolutionen und die von Vereinsfreund Professor Wappler musikalisch so glanzvoll gerahmte erste Verleihung des wissenschaftlichen Förderpreises.

Sie haben rechtzeitig den ausführlichen Geschäftsbericht des Vorstandes erhalten. Pflicht- und traditionsgemäß möchte ich an dieser Stelle einige darüber hinaus weisende Fragen diskutieren und die schriftlich dargelegten fiskalischen Details kommentieren. Wie in den Vorjahren darf ich mit dem Wichtigsten und Wertvollsten unserer Stiftung, unserer Mitgliedschaft, beginnen, bevor ich zweitens den Rechtsstreit mit dem Finanzamt Leipzig II würdige, drittens unsere Bildungs- und Publikationsvorhaben beleuchte und viertens um Ihre Aufmerksamkeit für die schwierigen Fragen der Finanzpolitik und Geschäftstätigkeit des Vorstandes bitten darf.

## I.

Der Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen zählt gegenwärtig 296 Mitglieder, leider nur 69 Frauen und 227 Männer. Am 15. Oktober 1997 erlag unser Leipziger Gründungsmitglied Professor Walter Jopke einem tückischen Leiden. Welch originellen Beitrag er zur Diskussionskultur unserer Stiftung geleistet hat, können wir erst so richtig ermessen, seit er nicht mehr unter uns weilt. Walter Jopke war einer der belesensten, anregendsten, aber auch streitbarsten Köpfe in unserer Mitte und hat gemeinsam mit Professor Helmut Seidel den Philosophischen Arbeitskreis aus der Taufe gehoben, unzählige Debatten nicht nur dieses Diskussionsforums mit pointierten Argumenten und nicht ohne Charme bereichert – Ehre seinem Angedenken.

Sehr zum Bedauern des Vorstandes und aus unterschiedlichen Motiven haben Ludger Baack, Hans-Jörg Schupp und Karin Wagner die Mitgliedschaft gekündigt.

Ich darf mich nun angenehmeren Pflichten entledigen und Ihnen unsere neuen Vereinsmitglieder vorstellen. Es sind dies:

Herr Dr. Otto Müller, Threna

Herr Enrico Lübke, Leipzig

Herr Andreas Fritzsche, Leipzig  
 Herr Professor emeritus Rudolf Lappe, Dresden  
 Frau Sophie Lappe, Dresden  
 Herr Dr. Volker Hölzer, Leipzig  
 Herr Professor Horst Schöffner, Leipzig  
 Frau Karla Güldemann, Leipzig  
 Herr Dr. Alfred Pfitzner, Dresden  
 Frau Ingeborg Schlegel, Leipzig  
 Herr Dr. Rolf Ziegenbein, Dresden  
 Herr Professor Ilia Novik, Krefeld  
 Herr Ronald Weckesser, Dresden  
 Frau Dr. Melitta Heiß, Rückmarsdorf  
 Herr Professor Horst Pickert, Leipzig  
 Herr Herbert Münchow, Leipzig  
 Frau Christine Ostrowski, Dresden, MdL  
 Herr Professor Wladimir Raskine, Trier  
 Frau Dr. Cornelia Ernst, Dresden  
 Herr Falk Neubert, Dresden.

Gestatten Sie in diesem Kontext noch eine Anmerkung zu unserer perso-  
 nellen Zukunft: Der theoretisch versierte Bruder eines prominenten Berli-  
 ner Politikers aus unserer Mitgliedschaft definierte die uns nahestehende  
 Partei unlängst als eine Partei, die jene, die sich in der SED für sozialisti-  
 sche Ziele eingesetzt haben, brauchten und brauchen, um in der Bundesre-  
 publik ihre politische Identität zu behaupten. Dabei seien vor allem zwei  
 Generationen vertreten: die Nachkriegsgeneration und deren Kinder. Sie  
 bilden – und dies dürfte gleichermaßen für unsere Stiftung gelten – den  
 Kern der Aktivistenschaft. Während die erste Gruppe mittelfristig aus dem  
 aktiven politischen Leben ausscheiden werde, sei die andere, also meine  
 Generation, ohnehin relativ klein. Was also tun? Es wäre ja schon viel er-  
 reicht, könnten wir unsere Kinder und – dies dürfte zuweilen unkomplizier-  
 ter sein – die Enkel für die Stiftung gewinnen. Vielleicht staunen Sie, wenn  
 ich Ihnen sage, daß es dies im einzelnen längst gibt, daß also drei Genera-  
 tionen einer Familie in unserer Stiftung mitwirken, unbenommen, ob der  
 Großvater seinen Enkel, oder aber der Enkel den Großvater in unsere Mitte  
 brachte.

## II.

Wie Sie wissen, hat uns das Finanzamt Leipzig II am 9. September 1997 die steuerliche Gemeinnützigkeit aberkannt, die Ausstellung von Spendenbescheinigungen untersagt und zur Körperschaftssteuer veranlagt. Nach Auffassung der Behörde sei Gemeinnützigkeit und die damit verbundene steuerliche Begünstigung mit dem Status einer parteinahen Stiftung a priori unvereinbar. Ich habe dagegen Einspruch erhoben und auf Empfehlung von Gregor Gysi als Rechtsbeistand den Hamburger Anwalt Nikolaus Piontek, gewinnen können. Er beantragte am 8. Oktober 1997, die vom Finanzamt ergangenen Bescheide aufzuheben und die Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen e.V. als gemeinnützig im Sinne der Abgabenordnung anzuerkennen. Ich möchte Ihnen die Hauptargumente aus der Rechtsmittelbegründung unseres Anwaltes vortragen. Sie sind hilfreich, um den diffizilen Status parteinaher Stiftungen zu verstehen und als Rechtsgut um seiner selbstwillen verteidigen zu können. So gesehen wurden in unserem Rechtsstreit auch gewichtige Argumente für andere parteinahe Stiftungen formuliert. Sie sollten sie auch deshalb kennen, weil mit ihnen die verbrieften gesetzlichen Rahmenbedingungen unseres Wirkens definiert werden.<sup>1</sup>

## III.

Gestatten Sie nun einige Anmerkungen zu unseren Bildungs- und Publikationsprojekten: Trotz der einschneidenden Etatkürzungen konnten wir unser Angebot an Bildungsveranstaltungen auf dem Vorjahresniveau stabilisieren, die Teilnehmerzahl von 3.562 auf 4.826 erhöhen und die Kosten pro Teilnehmer von 5,77 auf 3,91 DM dämpfen. Leider sehen die Vergleichszahlen für das erste Quartal 1998 nicht so günstig aus. Das betrifft geringere Teilnehmerzahlen und höhere Kosten. Der Stiftungsvorstand sollte mit den Moderatoren der Arbeitskreise versuchen gegenzusteuern so lange dafür noch Zeit ist.

Großen Respekt verdient das Wirken unserer Dresdner Vereinsfreunde. Ohne deren Engagement in der Landeshauptstadt könnten wir den hohen

---

1 Im folgenden verlies Prof. Dr. Manfred Neuhaus die Rechtsmittelbegründung der Anwaltskanzlei Hüsing, Neumann & Piontek vom 16. Oktober 1997 und das Antwortschreiben des Finanzamtes Leipzig II vom 23. Januar 1998. Beide Schreiben sind als Anlage 1 und Anlage 2 auf den Seiten 18–22 abgedruckt.

Anspruch und die berechtigten Erwartungen, die aus unserem Status als parteinahe Landesstiftung abgeleitet werden, nicht einlösen. Mit 29 Veranstaltungen und 1102 statt 796 Teilnehmern im Vorjahr leistete unser Dresdner Arbeitskreis 1997 einen eigenständigen und unverzichtbaren Beitrag zur politischen Bildungsarbeit unserer Stiftung. Besondere Akzente setzten die Podiumsdiskussion mit Initiatoren der Erfurter Erklärung, das Fünfte Dresdner Friedenssymposium und der glanzvolle Vortrag Professor Hermann Klenner in der Technischen Universität. Es ist bewunderungswürdig, mit welchem Engagement unser Vereinsfreund Dr. Jürgen Leibiger diesen Arbeitskreis neben seiner aufreibenden Berufstätigkeit leitet. Ich bin davon überzeugt, daß es dem neuen Vorstand in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit unseren Dresdner Vereinsfreunden gelingt, ein geeignetes neues Domizil für den Arbeitskreis und die von unserer langjährigen Vorstandskollegin Juliane Krummsdorf betreute Bibliothek anzumieten und den Umzug so zu organisieren, daß die politische Bildungsarbeit in diesem Jahr darunter nicht allzu sehr leidet.

Auf den Erfolg der vorjährigen Kolloquien unserer Stiftung habe ich bereits eingangs verwiesen. Niemand hätte gedacht, daß die von unserem Vereinsfreund Professor Rolf Emmrich initiierte Thalmann-Debatte am 11. Oktober eine solche Resonanz finden würde: Leitende Mitarbeiter des Landesarbeitsamtes, einstige und heutige Ordinarien, Sozialwissenschaftler und Sozialpolitiker, allesamt wissenschaftliche Schüler und Enkel des Leipziger Arbeitswissenschaftlers Hans Thalmann, verhandelten vor und mit einem interessierten Publikum brennende soziale Fragen. Wie ich bereits eingangs andeutete, hatten wir während des 27. Deutschen Evangelischen Kirchentages unsere bisher größte logistische Herausforderung zu bestehen: Der Stiftungsvorstand war froh und dankbar, daß sich prominente Politikerinnen und Politiker aus unserer Mitgliedschaft, aber auch junge Autoren, die bei uns publizieren, sofort bereitfanden, an unserem Stand in der Messehalle 5 über sozialistische Politik für mehr soziale Gerechtigkeit zu diskutieren und ihre neuesten Veröffentlichungen vorzustellen. Ihnen allen – Dr. André Brie, Andrea Fischer-Tahir, Prof. Peter Förster, Prof. Walter Friedrich, Dr. Gunhild Korfes, Prof. Annelies Laschitzka, Prof. Sarkis Latchinian, Dr. Detlef Nakath, Christian Pommerening, Prof. Peter Porsch, Dr. Monika Runge, Gerd-Rüdiger Stephan und Prof. Gert Wendelborn – darf ich nochmals herzlich danken. Großer Dank gebührt natürlich Hans Rossmann für das Design unseres Standes sowie Prof. Kurt Schneider, der die aufwendigen Vorbereitungen umsichtig und konzilient zu bewerkstelligen wußte und mit Prof. Joachim Finster, Dr. Fritz Gebauer, Prof. Klaus

Kinner, Gerda Lahnert, Dr. Claudia Reichel, Dr. Jürgen Schlimper, Prof. Gerhild Schwendler und Dr. Ursula Wohlfeld unsere Stiftung mehrere Tage in der Messehalle 5 erfolgreich präsentiert hat.

Lassen Sie mich noch zwei weitere kräftige Farbtupfer unseres vorjährigen Programms erwähnen, nämlich die von unserem Vereinsfreund Dr. Volker Külow mit dem Heimatverein in Holzhausen gestaltete Walter-Markov-Hommage und die von Vereinsfreund Dr. Andreas Eichler mit dem Heimatverein Niederfrohna ausgerichtete Gedenkveranstaltung zur »Leipziger Völkerschlacht«.

Was ist künftig zu bedenken? Vorstand und Arbeitskreismoderatoren sollten mit den Sprechern der Linken Studentengruppen in Leipzig und Dresden über systematische Bildungsprojekte nachdenken, die studentische Bedürfnisse aufgreifen und unsere Möglichkeiten nicht überfordern. Nach wie vor gilt, was wir bereits in den Vorjahren reklamiert haben: Bei Wahrung der Differenziertheit und Vielfalt sind Schwerpunkte für breitenwirksame politische und theoretische Veranstaltungen zu setzen und spezielle Bildungsangebote für jugendliche Interessenten zu unterbreiten. Die Eigenverantwortung der wissenschaftlichen Arbeitskreise ist ein hohes Gut, das unsere plurale Diskussionskultur und Kreativität, aber auch Improvisation und Spontanität verbürgt. Fern dirigistischer Attitüden, sollte der Vorstand daraufdringen, daß die Aktivitäten der Arbeitskreise mehr und besser koordiniert und unsere bescheidenen Kräfte nicht atomisiert, sondern konzentriert werden. Manchmal wäre weniger besser und würde uns vor mancher Peinlichkeit vor weitgereisten Akteuren bewahren. Ohne hinreichende Planungssicherheit sollten keine Angebote in die Programme aufgenommen werden. Jede nachträgliche Absage ist fatal.

Meine sehr sehr verehrten Damen und Herren,

Im vergangenen Jahr habe ich die verlegerische Komponente unserer Stiftungsarbeit eingehend gewürdigt. Vielleicht kann ich mich deshalb mit einigen Andeutungen begnügen. Wir geben gegenwärtig acht Publikationsreihen heraus, nämlich »Diskurs. Streitschriften zur Geschichte und Politik des Sozialismus«, »Mitteilungen«, »OSTEUROPA IN TRADITION UND WANDEL«, »ROHRBACHER MANUSKRIPTE«, »TEXTE ZUR HOCHSCHULPOLITIK«, »TEXTE ZUR LITERATUR«, »TEXTE ZUR PHILOSOPHIE« sowie »TEXTE ZUR POLITISCHEN BILDUNG« und fördern außerdem das Zeitschriftenprojekt »Kultursoziologie. Ambitionen – Aspekte – Analysen«. Addiert man zu den in den genannten Reihen bisher erschienenen 61 Titeln Monographien und Protokollbände, so verfügen wir gegenwärtig über 78 Publikationen mit insgesamt 8.480 Druckseiten. Al-

lein im vergangenen Jahr erschienen davon 17 Titel ruft insgesamt 3.259 Druckseiten. Ohne die generösen projektgebundenen Spenden von Herrn Prof. Izumi Ohmura, der Landtagsabgeordneten Prof. Werner Bramke und Dr. Eberhard Langer sowie unserer Vereinsfreundinnen und Vereinsfreunde Dr. Günther Hempel, Heiko Hilker, Dr. Barbara Höll, Fritz Neuhaus, Prof. Peter Porsch, Dr. Monika Runge und Dr. Jürgen Schlimper hätte nur ein Teil dieser 17 Titel gedruckt werden können. Gemessen an 760.000 lieferbaren deutschsprachigen Buchtiteln ist dies lächerlich – im linken ostdeutschen Vereins- und Stiftungsumfeld dennoch allerhand. Dies gilt neben Themenbreite und -vielfalt bei erkennbaren Profillinien, auch für Lektorat, Typographie und Satz, die, meist von jüngeren Kollegen mit großem Enthusiasmus besorgt, den Vergleich mit professionellen Standards nicht mehr fürchten müssen. Einen Löwenanteil daran haben Ursula Albert, Dr. Jonas Beyer, Dr. Volker Caysa, Prof. Erhard Hexelschneider, Dr. Lutz Höll, Dr. Olaf Kirchner, Dr. Gerd Laudel, Daniel Neuhaus, Dr. Giesela Neuhaus, Prof. Roland Opitz, Prof. Klaus Pezold, Dr. Claudia Reichel, Prof. Kurt Reiprich, Hans Rossmann, Dr. Jürgen Schlimper, Prof. Kurt Schneider, Prof. Gerhild Schwendler, Herbert Stascheit, Frank Wagner und Dr. Ursula Wohlfeld.

Erlauben Sie mir bitte nochmals ein Wort an unsere ungeduldigen Autoren: Es ist wahr, die Veröffentlichung einiger Protokollbände verzögert sich mitunter mehr als uns lieb sein kann. Die Ursachen sind vielschichtig, haushalts- und genrebedingt. Verleger fürchten sich vor Protokollbänden mit einem Dutzend Autoren: Ehe alle Beiträge versammelt sind, ist viel Zeit verstrichen. Ein Autor liefert Typoskript, der andere erbaut mit seiner Kalligraphie und nicht selten erweist sich die Neuerfassung der elektronisch präsentierten Hobbysetzermanuskripte kostengünstiger als die aufwendige Tilgung exotischer Formatierungen. Leider werden unsere redaktionellen Handreichungen von einigen Autoren bereits vor und nicht nach vollbrachter Manuskriptgestaltung in den Papierkorb befördert. Unser ehrenamtlicher Lektor und Satzgestalter hat also mitunter seine wahre Freude. Er muß die divergierende Zitierweise und Belegführung unserem Standard anpassen, verwiterte Zitate heilen und die unterschiedlichsten Textdatenformate für unser Satzprogramm aufbereiten. Da die Stiftung weder gegenwärtig noch künftig die marktüblichen Honorare zahlen kann, basiert die Zusammenarbeit auf gutem Willen, wissenschaftlichem Interesse und dem bereits eingangs gewürdigten Enthusiasmus.

Mit verlegerischem Geschick, viel Geduld und etwas Glück müßte es gelingen, daß alle Schriftenreihen kontinuierlich fortgeführt, das heißt we-



nigstens mit einem Heft pro Jahr vertreten sein sollten. Ansonsten empfiehlt es sich, alles daran zu setzen, daß die noch ausstehenden drei Protokollbände der Werner Krauss, Friedrich Behrens und Ernst Bloch gewidmeten Walter-Markov-Kolloquien erscheinen. Zusammen mit den bereits vorliegenden Bänden über Walter Markov und Hans Mayer dokumentieren sie nämlich eines der denkwürdigsten Kapitel deutscher Hochschul- und Wissenschaftsgeschichte: Mein Kollege Thomas Kuczynski spricht in diesem Zusammenhang von einer Universität, deren Niveau in den fünf Dezennien nach dem Zweiten Weltkrieg von keiner einzigen Universität in ganz Deutschland übertroffen worden sei, in den fünf zuvor (das heiße natürlich vor 1933) vielleicht nur von Heidelberg: Unter dem Rektorat von Georg Mayer agierten in Leipzig Behrens (Ökonomie), Bloch (Philosophie), Boehnheim (Medizingeschichte), Cornu (Geschichte Marx-Engels-Forschung), Dornseiff (Germanistik) Erkes (Sinologie), Frings (Germanistik), Grossmann (Ökonomie), Lips (Völkerkunde), Markov (Geschichte), Mayer (Literatur) – »eine, auf das ganze zwanzigste Jahrhundert gerechnet, nahezu einzigartige Blüte«.

Der neue Vorstand wäre schließlich gut beraten, die Herausgeberschaft der Schriftenreihen zu definieren. Maßstab sollten wissenschaftliche Kompetenz, verlegerisches Engagement, Verantwortung für Lektorat, Satz und Herstellung sowie das Vermögen sein, Sponsoren zu gewinnen und Drittmittel einzuwerben. Die Herausgeberschaft kann sich also nicht auf wissenschaftliche Meriten vergangener Zeiten gründen, sondern ist ein Gütesiegel, daß durch Lektoratsverantwortung und Redaktionsarbeit immer wieder neu erworben werden muß.

Vorstandsarbeit, und damit meine Damen und Herren eilen wir dem von ihnen ungeduldig erwarteten Schluß entgegen, ist vor allem Haushalts- und Finanzpolitik, die kaufmännisches Denken und Geschäftssinn erfordert. Sie ist gehalten, mit konsolidierten Haushalten vernünftige Rahmenbedingungen für die Stiftungsarbeit zu gewährleisten und die Etatstruktur mittelfristig zugunsten der Projekt- und investiven Kosten zu verbessern. Um den Stiftungscharakter weiter auszuformen, gilt es mit Phantasie und Kühnheit Förderer zugewinnen, die mit kleinen und großen Legaten den Kapitalstock unseres Wissenschaftspreises anreichern.

Konsolidierte Haushalte sind aber nur denkbar, wenn unsere Stiftung in ihrer institutionellen Förderung nicht benachteiligt wird. Der Schlüssel für dieses Problem war, ist und bleibt eine starke und für ihre parteinahe Stiftung sensible Landtagsfraktion. Als ich Ihnen im vergangenen Jahr an die-

ser Stelle die diesbezüglichen Bemühungen unserer Vorstandskollegin Dr. Monika Runge und des Fraktionsgeschäftsführers Dr. André Hahn im Plenum und im Haushaltsausschuß des Sächsischen Landtages schilderte, war noch nicht abzusehen, welche Teilerfolge beide bis zum Jahresende erstreiten würden. Statt dessen hatte ich Sie auf Max Webers trostspendendes Diktum: »Politik bedeutet ein starkes langsames Bohren von harten Brettern mit Leidenschaft und Augenmaß zugleich« verwiesen: Heute kann ich Ihnen berichten, daß unsere Fraktionskollegen nicht nur mit Leidenschaft und Augenmaß, sondern auch mit erstaunlichem Erfolg gebohrt haben. Laut diesjährigem Zuwendungsbescheid beträgt die institutionelle Förderung aus dem Landesetat statt 192 Tausend DM im Jahre 1997 240, also 48 Tausend DM mehr und unterliegt nicht mehr der Haushaltssperre. Dafür gebührt Dr. Monika Runge, Dr. André Hahn sowie allen involvierten Landtagsabgeordneten der Partei des Demokratischen Sozialismus unser aller Dank.

Wenn ich es recht sehe, besteht die entscheidende Aufgabe des neuen Vorstandes darin, den notwendigen Führungswechsel erfolgreich zu gestalten.

Ich darf allen Mitgliedern und Freunden unserer Stiftung für jahrelangen Zuspruch und Ermutigung sowie Ursula Albert, Prof. Gerhild Schwendler, den stellvertretenden Vorsitzenden, dem Vorsitzenden des wissenschaftlichen Beirats, allen Moderatoren der Arbeitskreise und Vorstandsmitgliedern für mannigfache Unterstützung danken und Sie verehrte Anwesende, nach der Aussprache um ihr Votum für Geschäftsbericht, Haushaltsplan und den neuen Vorstand bitten.

## Anlage 1

[Abschrift]

Hüsing, Neumann & Piontek  
Rechtsanwältin und Rechtsanwälte  
Schanzenstraße 117  
20357 Hamburg

An das  
Finanzamt Leipzig II  
Erich Weinert Str.20  
04105 Leipzig

Unser Zeichen: 404/97 P 34

Hamburg, den 08.10.1997

Betrifft: Steuernr. 231-141-02954

*Bezug: Vorauszahlungsbescheid über Körperschaftssteuer und Solidaritätszuschlag für 1996 vom 01.10.1997 (vordatiert), zugegangen am 30.09.1997; Bescheid über die Aberkennung der Gemeinnützigkeit vom 09.09.1997*

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir vertreten die Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen e.V., eine entsprechende Vollmacht haben wir diesem Schreiben beigefügt. Gegen die oben genannten Bescheide haben unsere Mandanten bereits selbst Rechtsmittel eingelegt. Wir beantragen, die Bescheide aufzuheben und die Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen e.V. als gemeinnützig im Sinne der Abgabenordnung anzuerkennen.

*Begründung:*

Die Einspruchsführerin hat auf ihrer Mitgliederversammlung vom 01.06.1996 eine Satzungsänderung beschlossen, die am 12.05.1997 in das Vereinsregister eingetragen wurde. Inhalt dieser Satzungsänderung (§1 der Satzung) ist die Änderung des bisherigen Namens »Rosa-Luxemburg-Verein« in »Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen e.V.« sowie eine Änderung des § 18 der Satzung, durch die eine »Revisionskommission« eingeführt worden ist.

Das Finanzamt hat im Zusammenhang mit dieser bei der Einspruchsführerin durchgeführten Satzungsänderung dem Verein mit Schreiben vom 09.09.1997 die steuerliche Gemeinnützigkeit aberkannt und als Folge hieraus am 01.10.1997 (vordatiert) einen Vorauszahlungsbescheid über Körperschaftssteuer und Solidaritätszuschlag gegen die Einspruchsführerin für den Zeitraum 1.-4.Quartal 1996 erlassen, der bei dieser am 30.09.1997 eingegangen ist.

Diese Bescheide sind rechtswidrig. Weder die tatsächlichen noch die rechtlichen Verhältnisse der Einspruchsführerin, die das Finanzamt im Veranlagungsverfahren von Amts wegen zu ermitteln hat (Märkle, Der Verein im Zivil- und Steuerrecht, 7.Aufl., 1990, S.192), sprechen für eine Aberkennung der steuerrechtlichen Gemeinnützigkeit und eine daraus resultierende Steuerpflichtigkeit der Einspruchsführerin.

#### *a) rechtliche Verhältnisse*

Bei der Einspruchsführerin liegen entgegen der Auffassung des Finanzamtes gemäß § 5 Absatz 1 Nr.9 Körperschaftssteuergesetz in Verbindung mit § 52 Nr.1, Nr.3 Abgabenordnung weiterhin die rechtlichen Voraussetzungen für die steuerliche Gemeinnützigkeit vor.

Der Vereinszweck der Einspruchsführerin ist gemäß § 2 ihrer Satzung, die dem Finanzamt hinlänglich bekannt ist, »die Förderung von Bildung, Erziehung, Wissenschaft und Forschung«. Der Verein »widmet sich der Förderung europäischer und internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und der Völkerverständigung«. Das Wirken des Vereins »ist von dem Anliegen getragen, humanistische Ideale und Werte sowie die Erfahrungen demokratischer Bewegungen im Sinne des Grundgesetzes zu pflegen und zu verbreiten. Der Verein fördert alternatives Denken sowie die Bewahrung des vielgestaltigen Erbes des Antifaschismus«. (§ 2 der Satzung der Rosa-Luxemburg-Stiftung e.V.)

Dieser Vereinszweck genügt den Anforderungen an die steuerliche Gemeinnützigkeit, die § 52 Nr.1, Nr.3 der Abgabenordnung vorsieht. Daran ändert auch die von der Antragstellerin am 01.06.1996 beschlossene Satzungsänderung nichts, derzufolge lediglich der Name des Vereins von »Rosa-Luxemburg-Verein« in »Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen e.V.«, nicht aber sein Zweck geändert wird.

Daß der Vereinszweck der Antragstellerin nunmehr in der »Förderung von politischen Zwecken, der Beeinflussung der politischen Meinungsbildung sowie der Förderung von politischen Parteien« bestehen soll, wie es das Finanzamt in seinem Schreiben vom 09.09.1997 behauptet, ergibt sich keineswegs aus der Satzung der Einspruchsführerin. Eine solche Behauptung durch das Finanzamt entbehrt somit jeglicher sachlichen Grundlage.

Ebensowenig steht einer steuerlichen Gemeinnützigkeit der Einspruchsführerin entgegen, daß diese den Status als »parteinahe Stiftung« innehat. Dieser Status wurde am 11.09.1992 von Landesvorstand und Landtagsfraktion der PDS anerkannt. Seither erhält die Einspruchsführerin Zuwendungen in Höhe von 15 v.H. des entsprechenden Haushaltstitels. Dies ist dem Finanzamt seit mindestens vier Jahren bekannt. Dieser Status schließt keinesfalls, wie vom Finanzamt gemutmaßt, automatisch die Gemeinnützigkeit des Vereins aus. Wie die Einspruchsführerin selbst zutreffend in ihrem Vorschlag zur Satzungsänderung, den sie dem Finanzamt am 15. Juli 1997 vorgelegt hat, darlegt, handelt es sich bei parteinahen Stiftungen in der Regel gleichzeitig um gemeinnützige Vereine nach §§ 21ff. BGB.

In diesem Zusammenhang verweist die Einspruchsführerin auf das Grundsatzurteil des Bundesverfassungsgerichtes vom 14. Juli 1986: So hat beispielsweise die CSU-nahe Hans-Seidel-Stiftung in § 2 Absatz 1 ihrer Satzung als Vereinszweck definiert, »die demokrati-

sche und staatsbürgerliche Bildung des deutschen Volkes auf christlicher Grundlage zu fördern« (BVerfGE 2 BVE 5/83, S. 13). Die CDU-nahe Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. verfolgt gemäß § 2 ihrer Satzung »ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke auf christlich-demokratischer Grundlage« (2 BVerfGE 2. BVE 5/83, S. 10). Beide Stiftungen, die gleichzeitig gemeinnützige Vereine sind, sind nicht nur parteinah, sondern haben sich, im Gegensatz zur Einspruchsführerin, zentrale programmatische Leitgedanken, nämlich die »christlich-demokratische Grundlage« der Parteien, denen sie nahestehen, ausdrücklich zu eigen gemacht. Sie betrachten diese politischen Grundideen offenbar als so verbindlich, daß sie diese als verpflichtend direkt in die Definition ihres Satzungszwecks mit aufgenommen haben .

Anders als bei der Einspruchsführerin begegnet die Anerkennung dieser parteinahen Stiftungen als »gemeinnützig« im Sinne des Abschnitts »Steuerbegünstigte Zwecke« der Abgabenordnung dabei aber offenbar keinerlei Bedenken. Die Aberkennung der Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt Leipzig II und der damit verbundene Erlaß eines »Vorauszahlungsbescheides über Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag« gegen die Einspruchsführerin durch das Finanzamt Leipzig II stellen somit unter keinem denkbaren Gesichtspunkt zu rechtfertigende Verstöße gegen den aus Art. 3 Grundgesetz resultierenden Gleichbehandlungsgrundsatz dar.

#### *b) tatsächliche Hinsicht*

Bei der Prüfung, ob die Voraussetzungen der Gemeinnützigkeit vorliegen, hat das Finanzamt die »tatsächliche Tätigkeit des Vereins« (Stauter/Schweyer: Der eingetragene Verein, 15. Aufl., 1994, Rdnr. 416b) zur Grundlage seiner Beurteilung zu machen. Nur wenn diese eine Anerkennung nicht rechtfertigt, kann das Finanzamt seine entsprechende Bescheinigung widerrufen.

In Bezug auf die tatsächliche Tätigkeit der Einspruchsführerin ergeben sich hinsichtlich des Vorliegens der Voraussetzungen für die steuerliche Gemeinnützigkeit entgegen der Auffassung des Finanzamtes keinerlei Bedenken. Die Einspruchsführerin verfolgt ausschließlich (§ 56 AO) und unmittelbar (§ 57 AO) auch tatsächlich den gemeinnützigen Zweck. Die tatsächliche Geschäftsführung der Einspruchsführerin entspricht mithin ihren eingangs zitierten Satzungsbestimmungen (s. § 63 AO). Die »RosaLuxemburg-Stiftung Sachsen e.V.« ist nach ihrer tatsächlichen Geschäftsführung somit als gemeinnützige Stiftung gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 9 Körperschaftsgesetz anzuerkennen.

Dementsprechend kann das Finanzamt seine Behauptung, die Einspruchsführerin würde in ihrer »Gesamtrichtung des Bildungsangebotes die politische Bildung im Sinne einer Partei fördern« auch nicht mit Tatsachen belegen. Diese Behauptung entbehrt jeglicher Grundlage und ist nachweislich falsch. Selbstverständlich orientiert sich die Einspruchsführerin an den Grundwerten der PDS, der sie als »parteinaher Stiftung« ja schon ihrem rechtlichen Status zufolge nahesteht. Jedoch verfolgt die Einspruchsführerin ihrer Satzung gemäß keine »PDS-Bildungsarbeit«, sondern gemeinnützige Bildungsarbeit, was die Förderung von pluralistischen Denkansätzen und eines partei- bzw. gruppenübergreifenden Dialoges einschließt.

Die Einspruchsführerin verfolgt weiterhin ihren Satzungszweck durch das Abhalten von Veranstaltungen zu einem äußerst weitgefächerten Themenspektrum, das in seiner bemerkenswerten Breite und Vielfalt alles andere tut, als die politische Bildung »im Sinne einer Partei« zu fördern. Diese Veranstaltungen haben den Charakter von »offenen« Veranstaltungen

gen, was bedeutet, daß sie jedermann zugänglich sind. Die von der Einspruchsführerin abgehaltenen Vortrags-, Diskussionsveranstaltungen und Kolloquien finden außerdem regelmäßig unter Beteiligung anderer Gruppierungen statt. Auch die immens vielseitige Palette der von der Einspruchsführerin editierten Texte zur politischen Bildung mit wissenschaftlichem Anspruch belegen den sehr pluralistischen und thematisch weitgefächerten Ansatz der tatsächlichen Arbeit der Einspruchsführerin.

Daß bei dieser tatsächlichen Arbeit der Einspruchsführerin der für die Gemeinnützigkeit erforderliche Abstand zur PDS eingehalten wird, ergibt sich auch aus der Tatsache, daß der Freistaat Sachsen die Einspruchsführerin seit 1992 als parteinahe Stiftung bezuschußt. Solche Zuschüsse werden nämlich nur unter folgender besonderer Nebenbestimmung erteilt, die auf das Grundsatzurteil des Bundesverfassungsgerichtes vom 14.07.1986 verweist.

Voraussetzung für die Bezuschußung ist, daß die entsprechende parteinahe Stiftung eine vom Bundesverfassungsgericht festgelegte Grenze zur Parteitätigkeit einhält: »Die Vergabe öffentlicher Mittel zur Förderung politischer Bildungsarbeit an parteinahe Stiftungen setzt von den Parteien rechtlich und tatsächlich unabhängige Institutionen voraus, die sich selbstständig, eigenverantwortlich und in geistiger Offenheit dieser Aufgabe widmen. Diese müssen auch in der Praxis die gebotene Distanz zu den jeweiligen Parteien wahren« (BVerfG a.a.O., S. 40).

Diese vom Bundesverfassungsgericht für die Förderung von parteinahen Stiftungen festgelegten verbindlichen Grundsätze sind von der Einspruchsführerin seit 1992 fortlaufend durch ihre tatsächliche Tätigkeit eingehalten worden, was sich aus der seit 1992 ohne Unterbrechung andauernden Bezuschußung der Einspruchsführerin ergibt.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Piontek  
Rechtsanwalt  
(Piontek)

## Anlage 2

[Abschrift]

Finanzamt Leipzig II  
Erich-Weinert-Straße 20  
04105 Leipzig

Rechtsanwälte  
Hüsing, Neumann & Piontek  
Schanzenstraße 117  
20357 Hamburg

Eingangsstempel: Hamburg 23.01.1998

Anerkennung der steuerlichen Gemeinnützigkeit für die Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen e. V.

Anlagen: Aufhebung des Vorauszahlungsbescheides über Körperschaftssteuer und Solidaritätszuschlag für 1996 vom 01.10.1997  
Freistellungsbescheid zur Körperschafts-, Gewerbe- und Vermögenssteuer für das Kalenderjahr 1996

Sehr geehrter Herr Piontek,

im Ergebnis der Überprüfung der tatsächlichen Geschäftsführung für 1996 ergeht für die Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen e.V. ein Freistellungsbescheid zur Körperschafts-, Gewerbe- und Vermögenssteuer.

Der Vorauszahlungsbescheid über Körperschaftssteuer und Solidaritätszuschlag 1996 vom 01.10. 1997 wird gem. § 164 Abs.2 AO aufgehoben.

Damit erledigt sich Ihr Rechtsbehelf vom 07.10. 1997.

Die Originalbescheide reichen Sie bitte an Ihren Mandanten weiter.

Ich möchte mich bei Ihnen ganz herzlich für die unkomplizierte Bereitstellung der erbetenen Unterlagen im Zusammenhang mit der Rechtsbehelfsbearbeitung bedanken und verbleibe mit freundlichen Grüßen.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag

gez. Geßner

# **Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung der Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen e. V.**

Versammlungsort:

Sportanlage »August-Bebel-Kampfbahn«, Gustav-Esche-Str. 33, in 04159  
Leipzig

Versammlungszeit: 10.00–13.30 Uhr

Versammlungsleiter: Prof. Dr. Klaus Kinner

Protokollantin: Prof. Dr. Gerhild Schwendler

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes (vorgetragen von Prof. Dr. Manfred Neuhaus)
2. Begründung des Haushaltsplanes 1998 (vorgetragen von Dr. Bernd Juhran)
3. Bericht der Revisionskommission (vorgetragen von Prof. Dr. Gerhild Schwendler)
4. Diskussion und Beschlußfassung zu den Berichten

An der Diskussion beteiligten sich sechs Anwesende (Prof. Dr. Annelies Laschitzka, Berlin; Prof. Dr. Rolf Emmrich, Leipzig; Hermann Wolf, Leipzig; Dr. Monika Runge, MdL, Leipzig; Prof. Dr. Klaus Kinner, Leipzig; Siegfried Schubert, Leipzig).

Im Mittelpunkt der Diskussion standen:

- ein Bericht über den neuesten Stand der internationalen Luxemburg-Forschung und -Rezeption;
- die Notwendigkeit der Gewinnung jüngerer und wissenschaftlich interessierter Menschen für die Tätigkeit der Rosa-Luxemburg-Stiftung und die Teilnahme an Veranstaltungen;
- die Entwicklung einer breitgefächerten populärwissenschaftlichen Aufklärungsarbeit zur Schulung der politischen Urteilsfähigkeit;
- stärkere Orientierung der Forschung und der Publikationsvorhaben auf Zukunftsthemen, z. B. Ökologie, Perspektive der Arbeitsgesellschaft, Globalisierungsfragen;
- wissenschaftliche und politische Auseinandersetzung mit dem »Schwarzbuch des Kommunismus«;
- Nutzung von »Leipzigs Neue« für die Öffentlichkeitsarbeit.

An der einstimmigen Beschlußfassung zu den Berichten nahmen von den



insgesamt 296 Mitgliedern 195 Mitglieder teil = 65,9 %, davon 131 durch ein schriftliches Votum.

### 5. Entlastung des Vorstandes und Neuwahl des Stiftungsvorstandes

a) Entlastung des Vorstandes

b) Wahl der Wahlkommission: Prof. Dr. Kurt Schneider (Vorsitzender), Dr. Edmund Schulz, Dr. Ursula Wohlfeld

c) Aufstellung der Kandidatenliste für Vorstand und Revisionskommission

d) Wahl mit anschließender Bekanntgabe der Wahlergebnisse

Der neue Vorstand wurde mit folgenden Stimmerngebnissen gewählt:

	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
Dr. Claus Baumgart	193	2
stud. phil. Thomas Datt	193	2
Maria Gangloff	194	1
stud. phil. Ivo Gottwald (Schriftführer)	194	1
Dr. habil. Lutz Höll	194	1
Dr. Bernd Juhran (Schatzmeister)	194	1
Prof. Dr. Manfred Neuhaus	194	1
Dr. Monika Runge	194	1
Heiko Schinkitz	194	1
Dr. Jürgen Schlimper (stellv. Vorsitzender)	195	–
Prof. Dr. Helmut Seidel (Vorsitzender)	194	1
Prof. Dr. Gerhild Schwendler (stellv. Vorsitzende)	193	2
Gerd-Rüdiger Stephan	193	2
Prof. Dr. Joachim Tesch (stellv. Vorsitzender)	194	1
Prof. Dr. Elenor Volprich	195	–
Ronald Weckesser	194	1

Die Wahl wurde von den neuen Vorstandsmitgliedern angenommen.

Die Revisoren Reinhard Grützner, Immo Haensch und Dr. Josef Paulus wurden mit jeweils 194 Ja- und einer Nein-Stimme gewählt.

Die ordentliche Mitgliederversammlung endete mit dem Dank an die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder (Frank Andert, Dr. Achim Grunke, Prof. Dr. Klaus Kinner, Prof. Dr. Horst Kreschnak, Prof. Dr. Dieter Wittich) und Schlußbemerkungen des neuen Vorsitzenden gegen 13.30 Uhr.

Leipzig, den 25. Mai 1998

*Mitgliederverzeichnis*  
(Stand 31. Oktober 1998)

- 1 Ackermann, Lars (Berlin)
- 2 Albert, Ursula (Leipzig)
- 3 Anders, Christian, Dr. (Leipzig)
- 4 Anders, Manfred, Dr. (Leipzig)
- 5 Andert, Frank (Leipzig)
- 6 Arendt, Hans-Jürgen, Prof. Dr. (Leipzig)
- 7 Arndt, Helmut, Prof. Dr. (Leipzig)
- 8 Aurich, Johannes, Prof. Dr. (Leipzig)
- 9 Balzer, Friedrich-Martin, Dr. (Marburg)
- 10 Barlow, Keith, Dr. (Leipzig)
- 11 Bartl, Klaus (Chemnitz)
- 12 Baumgart, Claus, Dr. (Leipzig)
- 13 Baumgart, Elke, Dr. (Leipzig)
- 14 Behrendt, Lutz-Dieter, Prof. Dr. (Deggendorf)
- 15 Behrens, Roger (Hamburg)
- 16 Beitz, Willi, Prof. Dr. (Leipzig)
- 17 Prof. Dr. Bernhard, Hans-Joachim (Leipzig)
- 18 Prof. Dr. Berthold, Werner, Prof. Dr. (Leipzig)
- 19 Prof. Dr. Beyer, Hans, Prof. Dr. (Borsdorf)
- 20 Dr. Beyer, Jonas, Dr. (Leipzig)
- 21 Prof. Dr. Bleiher, Helmut, Prof. Dr. (Berlin)
- 22 Böhm, Detlef (Berlin)
- 23 Böhm, Werner (Dresden)
- 24 Böhme, Walter, Prof. Dr. (Dresden)
- 25 Bönisch, Siegfried, Prof. Dr. (Leipzig)
- 26 Börner, Monika (Leipzig)
- 27 Bolz, Alexander, Prof. em. Dr. (Leipzig)
- 28 Bonesky, Thomas (Leipzig)
- 29 Braun, Gottfried, Dr. (Miltitz)
- 30 Bretschneider, Ulrike, Dr. (Burgstädt)
- 31 Brie, André, Dr. (Berlin)
- 32 Buchterkirchen, Ralf (Leipzig)
- 33 Buchterkirchen, Wilhelm, Dr. (Leipzig)
- 34 Bukvic, Peter (Schneeberg)
- 35 Büttner, Thea, Prof. Dr. (Leipzig)
- 36 Datt, Thomas (Leipzig)

- 37 Denecke, Wolfgang (Leipzig)
- 38 Dietze, Henrike, Dr. (Leipzig)
- 39 Dittrich, Gottfried, Prof. Dr. (Leipzig)
- 40 Door, Rochus, Prof. Dr. (Leipzig)
- 41 Eichhorn, Ronny (Leipzig)
- 42 Eichler, Andreas, Dr. (Niederfrohna)
- 43 Einhorn, Martin (Leipzig)
- 44 Eisenächer, Harri (Tucheim)
- 45 Elrod, Norman, Dr. (Kreuzlingen) Schweiz
- 46 Emmrich, Rolf, Prof. Dr. (Leipzig)
- 47 Endler, Dietmar, Dr. (Leipzig)
- 48 Enkelmann, Dagmar, Dr. (Bernau)
- 49 Ernst, Cornelia, Dr. (Dresden)
- 50 Ettig, Kurt, Dr. (Leipzig)
- 51 Feger, Udo (Freiburg im Breisgau)
- 52 Ferchland, Peter (Leipzig)
- 53 Finker, Kurt, Prof. Dr. (Potsdam)
- 54 Finster, Joachim, Prof. Dr. (Leipzig)
- 55 Foerster, Christel (Leipzig)
- 56 Förster, Peter, Prof. Dr. (Leipzig)
- 57 Franzke, Michael, Dr. (Leipzig)
- 58 Friederici, Hans Jürgen, Prof. Dr. (Leipzig)
- 59 Friedrich, Marga (Leipzig)
- 60 Friedrich, Walter, Prof. Dr. (Leipzig)
- 61 Fritsche, Andreas (Berlin)
- 62 Frost, Gudrun, Prof. Dr. (Leipzig)
- 63 Frost, Paul, Dr. (Leipzig)
- 64 Gangloff, Maria (Bohlen)
- 65 Gast, Helmut, Prof. Dr. (Leipzig)
- 66 Gebauer, Fritz, Dr. (Großenhain)
- 67 Gebhardt, Werner (Leipzig)
- 68 Geier, Wolfgang, Doz. Dr. (Leipzig)
- 69 Geist, Wolfgang, Dr. (Erfurt)
- 70 Gemkow, Heinrich, Prof. Dr. (Berlin)
- 71 Gerlach, Hans-Martin, Prof. Dr. (Leipzig)
- 72 Gildemeister, Johannes (Dresden)
- 73 Gläsel, Rolf, Dr. (Leipzig)
- 74 Glier, Paul (Leipzig)
- 75 Glöckner, Heidi (Leipzig)

- 76 Godemann, Werner (Leipzig)
- 77 Gohla, Max (Berlin)
- 78 Goldenbogen, Nora, Dr. (Dresden)
- 79 Gottschalg, Jenny, Prof. Dr. (Leipzig)
- 80 Gottwald, Ivo (Leipzig)
- 81 Gräbe, Hans-Gert, Dr. (Leipzig)
- 82 Gräser, Tito (Gotha)
- 83 Griebenow, Helmut, Prof. Dr. (Leipzig)
- 84 Griep, Günter, Prof. Dr. (Leipzig)
- 85 Gröger, Helmut (Bielefeld)
- 86 Großer, Günther, Prof. Dr. (Leipzig)
- 87 Grützner, Reinhard (Leipzig)
- 89 Grunewald, Maria (Leipzig)
- 90 Grunke, Achim, Dr. (Freiberg)
- 91 Güldemann, Karla (Leipzig)
- 92 Gunkel, Hans-Joachim (Halle/S.)
- 93 Gustmann, Norbert (Berlin)
- 94 Haase, Elfriede (Leipzig)
- 95 Haensch, Immo (Leipzig)
- 96 Hamann, Peter, Dr. (Leipzig)
- 97 Hamm, Margret (Offenbach)
- 98 Hammer, Kay (Jena)
- 99 Hanloser, Manfred (Umkirch)
- 100 Harnapp, Ute (Leipzig)
- 101 Hartinger, Christel, Dr. (Leipzig)
- 102 Heinß, Melitta, Dr. (Rückmarsdorf)
- 103 Helbig, Horst, Dr. (Leipzig)
- 105 Heuer, Uwe Jens, Prof. Dr. (Berlin)
- 106 Hexelschneider, Erhard, Prof. Dr. (Leipzig)
- 107 Hilker, Heike (Dresden)
- 108 Hillebrenner, Dieter, Dr. (Dresden)
- 109 Hintzen, Manfred (Leipzig)
- 110 Höll, Barbara, Dr. (Leipzig)
- 111 Höll, Lutz, Dr. (Leipzig)
- 112 Hölzer, Volker, Dr. (Leipzig)
- 113 Höppner, Joachim, Dr. (Berlin)
- 114 Seidel-Höppner, Waltraud, Dr. (Berlin)
- 115 Hötzel, Manfred, Dr. (Leipzig)
- 116 Hohberg, Claudia, Dr. (Hummelshain)

- 117 Holland, Eva, Univ. Prof. em. (Wolfenbüttel)
- 118 Jahn, Wolfgang, Prof. em. Dr. (Crawinkel)
- 119 Janke, Dieter, Dr. (Leipzig)
- 120 Jelpke, Ulla (Hamburg)
- 121 John, Joachim (Wiesbaden)
- 122 Juhran, Bernd, Dr. (Leipzig)
- 123 Kätzel, Siegfried, Prof. Dr. (Leipzig)
- 124 Kaiser, Siegfried, Prof. Dr. (Dresden)
- 125 Kalbe, Ernstgert, Prof. Dr. (Leipzig)
- 126 Kammler, Henry (Frankfurt am Main)
- 127 Karich, Dieter (Dresden)
- 128 Kasper, Martin, Prof. Dr. (Bautzen)
- 129 Keller, Dietmar, Dr. (Bad Honnef)
- 130 Kiehnbaum, Erhard (Greifswald)
- 131 Kinner, Klaus, Prof. Dr. (Leipzig)
- 132 Klein, Alfred, Prof. Dr. (Leipzig)
- 133 Klug, Margitta (Leipzig)
- 134 Knieriem, Michael, Dr. (Wuppertal)
- 135 Köditz, Kerstin (Leipzig)
- 136 Koenitz, Bernd, Prof. Dr. (Leipzig)
- 137 Korfes, Gunhild, Dr. (Berlin)
- 138 Kosel, Sieghard (Wartha)
- 139 Kossok, Irmgard (Leipzig)
- 140 Koth, Harald, Dr. (Leipzig)
- 141 Kreschnak, Horst, Prof. Dr. (Radebeul)
- 142 Krummsdorf, Juliane (Dresden)
- 144 Küchler, Hans-Jürgen, Dr. (Berlin)
- 145 Külow, Edgar (Berlin)
- 146 Külow, Volker, Dr. (Elxleben)
- 147 Lahnert, Gerda (Leipzig)
- 148 Laib, Herbert, Dr. (Leipzig)
- 149 Lappe, Rudolf, Prof. Dr. (Dresden)
- 150 Lappe, Sophie (Dresden)
- 151 Laschitza, Annelies, Prof. Dr. (Berlin)
- 153 Latchinian, Sarkis, Prof. Dr. (Leipzig)
- 154 Laudel, Heidrun, Dr.-Ing. habil. (Dresden)
- 155 Lauter, Hans, Prof. Dr. (Chemnitz)
- 156 Lauter, Reinhard, Dr. (Dresden)
- 157 Lauterbach, Willi (Schwerin)

- 158 Lehmann, Werner, Prof. Dr. (Leipzig)
- 159 Lehmann, Werner, Dr. (Leipzig)
- 160 Leibiger, Jürgen, Dr. (Dresden)
- 161 Leisner, Brigitte, Dr. (Leipzig)
- 162 Lewin, Günter, Dr. (Leipzig)
- 163 Lewin, Marianne, Dr. (Leipzig)
- 164 Liebing, Siegfried, Dr. (Leipzig)
- 165 Lindert, Brigitte, Dr. (Leipzig)
- 166 Links, Roland (Leipzig)
- 167 Lübbe, Enrico (Leipzig)
- 168 Lüth, Heidemarie (Zwenkau)
- 169 Markov, Irene (Mühlenbeck-Summt)
- 170 Marquardt, Hans-Jochen, Dr. (Frankfurt/Oder)
- 171 Marxhausen, Gisela, Dr. (Halle/S.)
- 172 Merkel, Claus (Leipzig)
- 173 Meyen, Michael, Dr. (Leipzig)
- 174 Meyer, Kurt, Dr. (Leipzig)
- 175 Mieth, Günter, Prof. Dr. Dr. h.c. (Leipzig)
- 176 Mletzko, Horst-Gerald, Dr. (Halle/S.)
- 177 Müller, Eva, Prof. Dr. (Taucha)
- 178 Müller, Gerhard, Prof. Dr. (Taucha)
- 179 Müller, Otto, Dr. (Threna)
- 180 Müller, Werner, Prof. Dr. Dr. h.c. (Leipzig)
- 181 Münchow, Herbert (Leipzig)
- 182 Neubert, Falk (Dresden)
- 183 Neuhaus, Christel, Dr. (Taucha)
- 184 Neuhaus, Frank (Taucha)
- 185 Neuhaus, Fritz (Taucha)
- 186 Neuhaus, Giesela, Dr. (Leipzig)
- 187 Neuhaus, Manfred, Prof. Dr. (Leipzig)
- 188 Neumann, Hildegard, Prof. Dr. (Dresden)
- 189 Nitsche, Jürgen, Dr. (Chemnitz)
- 190 Notfulla, Ralf, Dr. (Leipzig)
- 191 Novik, Ilia, Prof. Dr. (Krefeld)
- 192 Nuß, Karl, Prof. Dr. (Wendishain)
- 193 Opitz, Antonia, Dr. (Leipzig)
- 194 Opitz, Roland, Prof. Dr. (Leipzig)
- 195 Ostrowski, Christine (Dresden)
- 196 Ottiger, Urs (Zürich)

- 197 Paul, Hans-Georg, Dr. (Leipzig)
- 198 Paulus, Josef, Dr. (Leipzig)
- 299 Pawula, Harry, Prof. Dr. (Leipzig)
- 200 Peinel, Gustav, Dr. (Leipzig)
- 201 Pellmann, Dietmar, Dr. (Leipzig)
- 202 Pezold, Klaus, Prof. Dr. (Leipzig)
- 203 Pickert, Horst, Prof. Dr. (Leipzig)
- 204 Pfitzner, Alfred, Dr. (Dresden)
- 205 Piazza, Hans, Prof. Dr. (Leipzig)
- 206 Plasa, Kenneth (Leipzig)
- 207 Platen, Manfred, Dr. (Leipzig)
- 208 Poerschke, Hans, Prof. Dr. (Leipzig)
- 209 Polentz, Gerold, Dr. (Löbau)
- 210 Porsch, Peter, Prof. Dr. (Klinga)
- 211 Premßler, Manfred, Prof. Dr. (Leipzig)
- 212 Rasch, Jürgen, Dr. (Dresden)
- 213 Raskine, Wladimir, Prof. Dr. (Trier)
- 214 Reichel, Claudia, Dr. (Berlin)
- 215 Reimann, Günter (New York)
- 216 Reiprich, Kurt (Leipzig)
- 217 Richter, Horst, Prof. Dr. Dr. h. c. (Dresden)
- 218 Richter, Rolf, Prof. Dr. (Berlin)
- 219 Roch, Beate (Leipzig)
- 220 Rochhausen, Jutta, Dr. (Schwerin)
- 221 Rochhausen, Rudolf, Prof. Dr. (Schwerin)
- 222 Rossmanit, Hans (Groitzsch)
- 223 Roßner, Friedrich, FSD PhR (Leipzig)
- 225 Rothe, Mathias, Dr. (Essen)
- 226 Rüdiger, Bernd, Prof. Dr. (Leipzig)
- 227 Runge, Hartwig (Leipzig)
- 228 Runge, Monika, Dr. (Leipzig)
- 229 Sachse, Frank (Leipzig)
- 230 Sängler, Heinz, Dr. (Leipzig)
- 231 Sattler, Gerhard, Dr. (Leipzig)
- 232 Schäffner, Horst, Dr. (Leipzig)
- 233 Schär, Jürgen (Dresden)
- 234 Dr. Schaller, Karlheinz, Dr. (Chemnitz)
- 235 Scheler, Wolfgang, Prof. Dr. (Dresden)
- 236 Schinkitz, Heiko (Chemnitz)

- 237 Schlegel, Ingeborg (Leipzig)
- 238 Schlevoigt, Jochen, Dr. (Leipzig)
- 239 Schlimper, Jürgen, Dr. (Leipzig)
- 240 Schmidt, Jochen, Dr. (Leipzig)
- 241 Schneider, Horst (Darmstadt)
- 242 Schneider, Kurt, Prof. Dr. (Leipzig)
- 243 Schöneburg, Karl-Heinz, Prof. Dr. (Potsdam)
- 244 Scholze, Frank (Berlin)
- 245 Scholze, Siegfried, Prof. Dr. (Leipzig)
- 246 Schröder, Renate (Leipzig)
- 247 Schröder, Winfried, Dr. (Berlin)
- 248 Schröder, Wolfgang, Prof. Dr. (Taucha)
- 249 Schröter, Hans, Dr. (Kelbra)
- 250 Schubert, Siegfried (Leipzig)
- 251 Schulz, Edmund, Dr. (Leipzig)
- 252 Schulz, Joachim, Prof. Dr. (Leipzig)
- 253 Schulz, Siegfried, Prof. Dr. (Leipzig)
- 254 Schumann, Frank (Berlin)
- 255 Schwabe, Karl-Heinz, Prof. Dr. (Leipzig)
- 256 Schwendler, Gerhild, Prof. Dr. (Leipzig)
- 257 Seeber, Eva, Prof. Dr. (Leipzig)
- 258 Seidel, Helmut, Prof. Dr. (Leipzig)
- 259 Seidel, Jutta, Prof. Dr. (Leipzig)
- 260 Späth, Ewald (Leipzig)
- 261 Springer, Ernst, Prof. Dr. (Großpösna)
- 262 Springer, Rahel (Großpösna)
- 263 Steffen, Winfried (Droyßig)
- 264 Stein, Andreas (Chemnitz)
- 265 Stein, Harry, Dr. (Weimar)
- 266 Stenkewitz, Kurt, Dr. (Leipzig)
- 267 Stephan, Gerd-Rüdiger (Berlin)
- 268 Strittmatter, Knut, Dr. (Leipzig)
- 269 Swiatek-Piens, Margot (Dresden)
- 270 Tesch, Joachim, Prof. Dr. (Leipzig)
- 271 Theinert, Holm (Langebrück)
- 272 Thieleke, Karl-Heinz, Prof. Dr. (Leipzig)
- 273 Thielicke, Christina, Dr. (Leipzig)
- 274 Thom, Martina, Prof. Dr. (Leipzig)
- 275 Tippach, Lothar, Dr. (Leipzig)



- 276 Uhrbach, Peter (Markkleeberg)
- 277 Viatoris, Regine (Frankfurt am Main)
- 278 Volprich, Elenor, Prof. Dr. (Dresden)
- 279 Voß, Peter, Prof. Dr. (Leipzig)
- 280 Wagenbreth, Hildegard, Dr. (Mölkau)
- 281 Wagner, Ingo, Prof. Dr. (Leipzig)
- 282 Wappler, Gerhard, Prof. Dr. (Leipzig)
- 283 Waschipki, Rosemarie, Dr. (Leipzig)
- 284 Wasem, Peter (Leipzig)
- 285 Watzin-Heerdegen, Helga, Prof. Dr. (Leipzig)
- 286 Weber, Rolf, Prof. Dr. (Leipzig)
- 287 Weber, Rudolf (Saulgau)
- 288 Weckesser, Ronald (Dresden)
- 289 Wehling, Wilhelm, Prof. Dr. (Markkleeberg)
- 290 Weien, Jan (Leipzig)
- 291 Welz, Leonore (Leipzig)
- 292 Wermes, Hans, Prof. Dr. (Eibau)
- 293 Westphal, Hans-Jürgen (Dresden)
- 294 Wienhold, Hans-Joachim, Dr. (Leipzig)
- 295 Wischnewski, Klaus (Berlin)
- 296 Wittich, Bernd (Rödersheim-Gronau)
- 297 Wittich, Dieter, Prof. Dr. (Bruchmühle)
- 298 Wittich, Ursula, Prof. Dr. (Bruchmühle)
- 399 Wohlfeld, Ursula, Dr. (Leipzig)
- 300 Wolf, Hermann (Leipzig)
- 301 Wolf, Ilse, Dr. (Leipzig)
- 302 Wolff, Siegfried, Dr. (Leipzig)
- 303 Wolter, Gerhard, Prof. Dr. (Leipzig)
- 304 Wurl, Ernst, Dr. (Leipzig)
- 305 Wust, Andreas (Leipzig)
- 306 Zeller, Roland (Miltitz)
- 307 Ziegenbein, Rolf, Dr. (Dresden)
- 308 Zwicker, Franz (Beucha)

---

\* Fünf Mitglieder gaben lt. Aufnahmeantrag nicht die Zustimmung zur Veröffentlichung ihrer Namen, hier fehlen die entsprechenden Angaben.

*Mitgliederstatistik (Stand: 29. Oktober 1998)*

308 Mitglieder, davon 70 Frauen = 22,7 %

Leipzig und Umfeld:	187 = 60,7 %
Dresden und Umfeld:	30 = 9,7 %
Berlin und Umfeld:	28 = 8,8 %
Chemnitz und Umfeld:	9 = 2,9 %
Alte Bundesländer:	22 = 7,1 %
Ausländer:	3 = 0,97 %

Altersstruktur: (Grundlage: 302 Mitglieder, da 6 Geburtsdaten unbekannt)

20–30 Jahre:	16 = 5,3 %
31–40 Jahre:	18 = 6,0 %
41–50 Jahre:	52 = 17,2 %
51–60 Jahre:	60 = 19,9 %
61–70 Jahre:	113 = 37,4 %
71–80 Jahre:	36 = 11,9 %
81–90 Jahre:	5 = 1,7 %
über 90 Jahre:	2 = 0,7 %

Durchschnittsalter: 57,8 Jahre.

## Chronik Juli 1994 bis Dezember 1995

4. Juli 1994           Debatte im Klub mit Prof. Dr. Ronald Löttsch zum Thema »Ist die Nation ein Anachronismus?« – Moderation: Prof. Dr. Klaus Kinner.
5. Juli 1994           Debatte im Klub: Zuhdi al-Dahoodi präsentiert sein Buch »Das längste Jahr. Roman der Kurden« – Moderation: Steffen Tippach.
6. Juli 1994           Prof. Dr. Günther Kräupl (Jena) stellt die Studie »Der Wandel kommunaler Lebenslagen, Kriminalität und Sanktionserwartung« vor (gemeinsam mit Jenaer Forum für Bildung und Wissenschaft e.V.).
7. Juli 1994           Debatte im Klub: Prof. Dr. Werner Bramke zum Thema »Antifaschismus als Problem der wissenschaftlichen und öffentlichen Debatte in der DDR« (gemeinsam mit der Linken Studentengruppe der Universität Leipzig) – Moderation: Prof. Dr. Hans Jürgen Friederici.
22. Juli 1994          Prof. Dr. Kurt Finker (Potsdam) präsentiert sein neues Buch »Der 20. Juli 1944 – Militärputsch oder Revolution?« (gemeinsam mit Freundeskreis MEDUSA e.V. Dresden).
7. September 1994    Debatte im Klub: Prof. Dr. Gilbert Badia (Paris) präsentiert sein neues Buch »Clara Zetkin. Eine neue Biographie« (gemeinsam mit Dietz-Verlag Berlin) – Moderation: Prof. Dr. Jutta Seidel.
7. September 1994    Debatte im Klub mit Prof. Dr. Hermann Klenner (Berlin) zum Thema »Demokratiefähigkeit und Machtanspruch deiner Oppositionspartei« (gemeinsam mit PDS-Fraktion im Stadtrat und PDS-Stadtvorstand) – Moderation: Monika Börner.
10. September 1994   Kolloquium zum Bericht der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages »Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland« (gemeinsam mit Abgeordnetengruppe PDS/Linke Liste im Deutschen Bundestag und Historischer Kommission beim Bundesvorstand der PDS) – Moderation: Prof. Dr. Gottfried Dittrich.
10. September 1994   Podiumsdiskussion zum Bericht der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages »Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland« (gemeinsam mit Abgeordnetengruppe PDS/Linke Liste im Deutschen Bundestag und Historischer Kommission beim Bundesvorstand der PDS) – Moderation: Prof. Dr. Klaus Kinner.
13. September 1994   Debatte im Klub mit Dr. Fritz Rösel (Berlin) zum Thema »Wie sicher sind unsere Renten?« – Moderation: Heidemarie Lüth.

22. September 1994 Lesung mit Joachim Novotny (gemeinsam mit Büchergilde Gutenberg – Treffpunkt Leipzig) – Moderation: Prof. Dr. Klaus Pezold.
24. September 1994 Podiumsdiskussion zum Thema »Für eine Reform der Wohnungspolitik in Deutschland« mit Prof. Dr. Jürgen Becher, MDL Maria Gangloff und Prof. Dr. Joachim Tesch.
27. September 1994 Debatte im Klub mit Dr. Hajo Koch (Dortmund) Thema »»Lieber Hitler als die Volksfront« – Die Abhängigkeit der nationalen von der sozialen Frage in Frankreich zwischen 1938 und 1944« – Moderation: Prof. Dr. Helmut Seidel.
29. September 1994 Podiumsdiskussion zum Gedenken an den Leipziger Herbst 1989 mit Dr. Kurt Meyer, Dr. Roland Wötzel und Dr. Peter F. Zimmermann zum Thema »Demokratie – jetzt oder nie!« – Moderation: Daniel Küchenmeister und Gerd-Rüdiger Stephan.
5. Oktober 1994 Konstituierung des Wirtschaftswissenschaftlichen Arbeitskreises.
12. Oktober 1994 Debatte im Klub: Mathias Wedel (Berlin) präsentiert sein Buch »Einheitsfrust« (gemeinsam mit der Linken Studentengruppe der Universität Leipzig) – Moderation: Dr. Monika Runge.
13. Oktober 1994 Podiumsdiskussion zum Thema »45 Jahre Grundgesetz – Anspruch und Wirklichkeit« mit Dr. Barbara Höll, MdB; Karsten Speck und Dr. Wolfgang Ullmann, MdB– (gemeinsam mit dem Leipziger Komitee für Gerechtigkeit) – Moderation: Prof. Dr. Ingo Wagner.
13. Oktober 1994 Debatte im Klub: Prof. Dr. Helmut Hirsch (Düsseldorf stellt sein neues Buch »Onkel Sams Hütte. Autobiographisches Garn eines Asylanten in den USA« vor (gemeinsam mit Universitätsverlag Leipzig und Büchergilde Gutenberg) – Moderation: Prof. Dr. Hans Jürgen Friederici.
20. Oktober 1994 Debatte im Klub: Prof. Dr. Helga Königsdorf (Berlin) präsentiert ihr neues Buch »Im Schatten des Regenbogens« (gemeinsam mit der Linken Studentengruppe der Universität Leipzig und Aufbau-Verlag Berlin) – Moderation: Prof. Dr. Klaus Pezold.
25. Oktober 1994 Vortrag und Disputation von und mit Prof. Dr. Eva Engel-Holland (Wolfenbüttel) zum Thema »Mendelssohn im Briefwechsel mit Gotthold Ephraim Lessing, Thomas Abt und Isaak Iselin« – Moderation: Prof. Dr. Helmut Seidel.
26. Oktober 1994 Debatte im Klub mit Dr. Gunhild Korfes (Berlin) zum Thema »Jugendgewalt in den neuen Bundesländern« (gemeinsam mit Bebel-Liebkecht-Verein) – Moderation: Beate Roch.

27. Oktober 1994      Debatte im Klub mit Prof. Dr. Werner Schubert (Weimar) zum Thema »Friedrich Nietzsches Nachleben in Weimar« – Moderation: Prof. Dr. Alfred Klein.
12. November 1994      Kolloquium aus Anlaß des 100 Gründungstages der »Leipziger Volkszeitung« zum Thema »Die Entwicklung der LVZ von ihrer Gründung 1894 bis 1933« (gemeinsam mit Diskurs – Leipziger Gesellschaft für Kommunikationsforschung und Journalistik) – Moderation: Prof. Dr. Hans Poerschke.
14. November 1994      Vortrag und Diskussion von und mit Günter Reimann (New York) aus Anlaß seines 90. Geburtstages zum Thema »Der Versuch einer staatlichen Rettung des Kapitalismus und die Spaltung des Finanzkapitals« (gemeinsam mit »Helle Panke« zur Förderung von Politik, Bildung und Kultur e.V.) – Moderation: Prof. Dr. Manfred Neuhaus.
- 14./15. November 1994 (3 Veranstaltungen) Lesungen und Gespräche mit der Berliner Autorin Heike Brandt im Rahmen des Leipziger literarischen Herbst '94 (gemeinsam mit DIALOG e.V. und Heinrich-Budde-Haus e.V.).
15. November 1994      Vortrag und Diskussion von und mit Günter Reimann (New York) aus Anlaß seines 90. Geburtstages zum Thema »Der Versuch einer staatlichen Rettung des Kapitalismus und die Spaltung des Finanzkapitals« – Moderation: Prof. Dr. Klaus Kinner.
17. November 1994      Podiumsdiskussion mit Maria Gangloff, MdL, Doris Mohr, MdS und Prof. Dr. Joachim Tesch zum Thema »Für eine Reform der Wohnungspolitik in Deutschland« mit Prof. Dr. Jürgen Becher, MDL Maria Gangloff und Prof. Dr. Joachim Tesch (gemeinsam mit KIF- Verein »Rudolf-Hallmeyer«).
18. November 1994      Kolloquium des Leipziger Gesprächskreises Osteuropa mit Prof. Dr. Erwin Lewin (Berlin) zum Thema »Albanische Identitätssuche gestern und heute« (gemeinsam mit Gesellschaft für Kulturosoziologie e.V.) – Moderation: Prof. Dr. Ernstgert Kalbe.
22. November 1994      Debatte im Klub mit Dr. Olaf Kirchner (Leipzig) zum Thema »Die globale Systemtransformation und der Platz des ›russischen Sonderweges‹ in ihr« (gemeinsam mit der Linken Studentengruppe der Universität Leipzig).
23. November 1994      Debatte im Klub mit Prof. Dr. Gerhard Bauer (Berlin) zum Thema »Skrupel und Skepsis des Revolutionärs Georg Büchner: ›Danton Tod‹« – Moderation: Prof. Dr. Alfred Klein.
29. November 1994      Vortrag und Disputation von und mit Prof. Dr. Helmut Seidel (Leipzig) zum Thema »Spinoza, Marx und das Entfremdungsproblem« – Moderation: Prof. Dr. Walter Jopke.

29. November 1994 Debatte im Klub mit Dr. Olaf Kirchner (Leipzig) zum Thema »Mafia in Rußland: vom Konkurrenten zum Vampir« (gemeinsam mit der Linken Studentengruppe der Universität Leipzig).
1. Dezember 1994 Debatte im Klub mit Prof. Dr. Wolfgang Geierhos (Bautzen) zum Thema »Bürgerbewegung und Demokratie« (gemeinsam mit der Linken Studentengruppe der Universität Leipzig) – Moderation: Prof. Dr. Dieter Wittich.
3. Dezember 1994 Kolloquium aus Anlaß des Erscheinens des Dritten Bandes von Karl Marx' Werk »Das Kapital« vor 100 Jahren (gemeinsam mit Berliner Verein zur Förderung der MEGA-Edition e.V. und Forum Wirtschaft und Demokratie Berlin) – Moderation: Prof. Dr. Manfred Neuhaus, Prof. Dr. Joachim Tesch, Prof. Eva Müller.
6. Dezember 1994 Debatte im Klub: Prof. Dr. Jürgen Nitz (Berlin) präsentiert sein Buch »Länderspiel« (gemeinsam mit der Linken Studentengruppe der Universität Leipzig) – Moderation: Dr. Ernst Wurl.
7. Dezember 1994 Debatte im Klub mit Dr. Klaus Rölling, Staatssekretär a.D. (Berlin) zum Thema »Medien und Politik« (gemeinsam mit der Linken Studentengruppe der Universität Leipzig) – Moderation: Prof. Dr. Werner Bramke.
8. Dezember 1994 Debatte im Klub mit Dr. Frank Schubert (Berlin) zum Thema »Der Januskopf der Medien. Das Funktionieren der Massenmedien in der modernen Welt« (gemeinsam mit Jenaer Forum für Bildung und Wissenschaft e.V.).
10. Dezember 1994 Kolloquium aus Anlaß des 100. Gründungstages der »Leipziger Volkszeitung« zum Thema »Die Geschichte der LVZ nach 1946« (gemeinsam mit Diskurs – Leipziger Gesellschaft für Kommunikationsforschung und Journalistik) – Moderation: Prof. Dr. Karl Heinz Rohr.
13. Dezember 1994 Debatte im Klub mit Dr. Olaf Kirchner (Leipzig) zum Thema »Demokratie als Volksherrschaft oder Tributpflicht gegenüber dem Regime: nationale Fragen in Rußland« (gemeinsam mit der Linken Studentengruppe der Universität Leipzig).
15. Dezember 1994 Jahresversammlung des Literaturhistorischen Arbeitskreises.
16. Dezember 1994 Kolloquium des Leipziger Gesprächskreises Osteuropa: Dr. Wolfgang Geier (Leipzig) spricht zum Thema »Qualitative Indikatoren der komparativen Analyse sozialer und kultureller Situationen in Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa« (gemeinsam mit Gesellschaft für Kultursoziologie e.V.) – Moderation: Prof. Dr. Ernstgert Kalbe.

7. Januar 1995      Debatte im Klub mit Dr. Friedrich-Martin Balzer (Marburg) zum Thema »Pfarrer gegen Rechts. Heinz Kappes und Erwin Eckert« (gemeinsam mit Bund der Antifaschisten e. V.)
10. Januar 1995     Debatte im Klub. Prof. em. Dr. Hans Lauter (Chemnitz) trägt aus Anlaß seines 80. Geburtstages Erinnerungen zum Thema »Widerstand und Befreiung« vor – Moderation: Prof. Dr. Hans Jürgen Friederici.
11. Januar 1995     Debatte im Klub mit Prof. Dr. Werner Maiwald (Leipzig) zum Thema »Methoden der Ermittlung des Verkehrswertes von Wohnimmobilien« – Moderation: Prof. Dr. Eva Müller.
12. Januar 1995     Vortrag und Diskussion von und mit Prof. Dr. Friedrich Albrecht (Leipzig) zum Thema »Einer jener Ruhestörer: Wilhelm Herzog im Ersten Weltkrieg«. Nach Dokumenten aus dem Bayerischen Kriegsarchiv – Moderation: Prof. Dr. Alfred Klein.
13. Januar 1995     Debatte im Klub. Prof. Dr. Wolfgang Benz (Berlin) stellt das Zentrum für Antisemitismusforschung an der Technischen Universität Berlin vor – Moderation: Prof. Dr. Werner Bramke.
13. Januar 1995     Vortrag und Diskussion mit Dr. André Leisewitz (Frankfurt am Main) zum Thema »Müssen wir ökologisch umdenken? Überlegungen im Vorfeld der Rio-Nachfolge-Konferenz« (gemeinsam mit Dresdner Gesprächskreis Wissenschaft) – Moderation: Dr. Heidrun Laudel.
17. Januar 1995     Podiumsdiskussion mit Dr. Jochen Cerny, Dr. Dietmar Keller (Berlin) und Dr. Ernst Wurl (Leipzig) zum Band 5 der »Ansichten zur Geschichte der DDR« (gemeinsam mit »Helle Panke« zur Förderung von Politik, Bildung und Kultur e. V.).
19. Januar 1995     Debatte im Klub. Dr. Klaus Grehn (Berlin) präsentiert sein Buch »Arbeitslos in Deutschland. Hilfe für Betroffene – Konzepte für eine andere Politik« (gemeinsam mit Linker Studentengruppe) – Moderation: Dr. Monika Runge.
20. Januar 1995     Kolloquium des Leipziger Gesprächskreises Osteuropa. Prof. Dr. Sarkis Latchinian (Leipzig) spricht zum Thema »Zum Karabach-Konflikt. Ursachen und Aussichten« (gemeinsam mit Gesellschaft für Kultursociologie e. V.) – Moderation: Prof. Dr. Ernstgert Kalbe.
24. Januar 1995     Podiumsdiskussion mit Dr. Nora Goldenbogen, Dr. Christa Herkt (Dresden) und Prof. Dr. Klaus Kinner (Leipzig) zum Thema »Gedenkstätten im Widerstreit« (gemeinsam mit HATIKVA und dem Verein für regionale Politik und Geschichte Dresden e. V.) – Moderation: Dr. Nora Goldenbogen.

26. Januar 1995      Auftakt der Diskussionsreihe »Demokratie und Gesellschaft« zum Thema »Gesellschaftsvertrag und Zivilgesellschaft – die neue Linie der PDS?« Einführung in die Diskussion: Peter Gärtner (Leipzig) (gemeinsam mit AG Hochschulen).
28. Januar 1995      Gedenkvortrag von Prof. Dr. Werner Bramke, MdL (Leipzig) anlässlich des 50. Todestages von Carl Goerdeler (gemeinsam mit Fraktion der PDS im Stadtparlament) – Moderation: Prof. Dr. Manfred Neuhäuser.
30. Januar 1995      Vortrag und Diskussion von und mit Dr. Cornelia Domaschke und Dr. Birgit Schliwenz (Berlin) zum Thema »Die Nachfolger ehemals staatstragender Parteien in Osteuropa – gewendet oder gewandelt? Auftakt für eine Bestandsaufnahme ihrer heutigen und künftigen Rolle im politischen System ex-sozialistischer Länder« (gemeinsam mit Gesellschaftsanalyse und politische Bildung e. V. und Zeitgenössische Osteuropaforschung e. V.).
31. Januar 1995      Debatte im Klub. Dr. Michael Franzke, Dr. habil. Wolfgang Lutz und Dr. Monika Runge, MdL, präsentieren ihre Studie »Das soziale Band ist zerrissen. Sprachpraktiken sozialer Desintegration« – Moderation: Prof. Dr. Dieter Wittich.
7. Februar 1995      Debatte im Klub. Prof. Dr. Norbert Honsza (Universität Wrocław) spricht zum Thema »Deutsch-polnische Wechselbeziehungen in der Literatur« – Moderation: Prof. Dr. Kurt Schneider.
9. Februar 1995      Vortrag und Diskussion von und mit Prof. Dr. Jürgen Becher (Leipzig) zum Thema »Der erfolgreiche Übergang eines Großbetriebes von der Plan- in die Marktwirtschaft« – Moderation: Prof. Dr. Eva Müller.
9. Februar 1995      Vortrag von Prof. Dr. Klaus Pezold (Leipzig) und Lesung von Michael Hametner (Leipzig) anlässlich des 100. Geburtstages von Heinrich Wiegand (mit Ausstellung) (gemeinsam mit Verein zur Förderung der Leipziger Stadtbibliothek e. V. und Leipziger Städtische Bibliotheken).
10. Februar 1995      Veranstaltung mit Prof. Dr. Werner Bramke (Leipzig) zum Thema »Der deutsche Faschismus – Wie gehen wir im Erinnerungsjahr '95 mit ihm um?« (gemeinsam mit Dresdner Gesprächskreis Wissenschaft) – Moderation: Dr. Heidrun Laudel.
11. Februar 1995      Vortrag von Prof. Dr. Hans Lauter (Chemnitz) anlässlich seines 80. Geburtstages zum Thema »Erinnerungen und Dokumente meiner Teilnahme am antifaschistischen Widerstandskampf« (gemeinsam mit KIF-Verein e. V. »Rudolf Hallmeyer«) – Moderation: Thomas Schuffenhauer.



14. Februar 1995 Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Norman Paech (Hamburg) und Prof. Dr. Walter Poeggel (Günthersdorf) zum Thema »Der Völkerbund – eine Friedensorganisation?« – Moderation: Prof. Dr. Kurt Schneider.
17. Februar 1995 Kolloquium des Leipziger Gesprächskreises Osteuropa. Prof. Dr. Helga Watzin-Heerdegen spricht zum Thema »Der deutsch-sowjetische Nichtangriffspakt in historischer Bewertung« (gemeinsam mit der Gesellschaft für Kulturosoziologie e. V.) – Moderation: Prof. Dr. Ernstgert Kalbe.
18. Februar 1995 Workshop aus Anlaß des 65. Geburtstages von Prof. Dr. Dieter Wittich (Leipzig) (gemeinsam mit Schüler- und Freundeskreis und unterstützt von der Philosophischen Fakultät der Universität Leipzig).
21. Februar 1995 Vortrag und Diskussion von und mit Ph. Dr. Vojtech Blodig (Prag) zum Thema »Theresienstadt – gestern und heute. Historische und aktuelle Aufgaben und Probleme« (gemeinsam mit Verein für regionale Politik und Geschichte Dresden e. V.) – Moderation: Dr. Hans-Jürgen Töpfer.
23. Februar 1995 Vortrag und Diskussion von und mit Peter Biró, Sekretär der Botschaft der Republik Ungarn, zum Thema »Ungarische Sozialistische Partei und Ungarische Sozialistische Arbeiterpartei im politischen System der Republik Ungarn« (gemeinsam mit Gesellschaftsanalyse und politische Bildung e. V. und Zeitgenössische Osteuropaforschung e. V.).
28. Februar 1995 Debatte im Klub mit Prof. Dr. Walter Jopke (Leipzig) zum Thema »Wider die Beliebigkeit in der Theorie. Das Marxsche Erbe und der gegenwärtige philosophische Diskurs« – Moderation: Prof. Dr. Helmut Seide.
1. März 1995 Debatte im Klub mit Gerhard Schäfer (Bremen) zum Thema »Der Soziologe Helmut Schelsky (1912-1984) – eine akademische und politische Karriere« (gemeinsam mit Jenaer Forum für Bildung und Wissenschaft e. V.) – Moderation: Prof. Dr. Manfred Weißbecke.
2. März 1995 Debatte im Klub mit Dr. Michael Franzke (Leipzig) zum Thema »Gesellschaftsvertrag – verträgliche Gesellschaft?« (gemeinsam mit Arbeitsgemeinschaft Hochschulen) – Moderation: Dr. Gerd Gräbe.
9. März 1995 Debatte im Klub mit Prof. em. Dr. Eva Müller (Taucha b. Leipzig) zum Thema »Geldvermögen, Sachvermögen und Zinseinkommen« – Moderation: Prof. Dr. Joachim Tesch.
10. März 1995 Debatte im Klub mit Prof. Siegfried Wollgast (Dresden) zum Thema »Gesellschaftsutopien und Aufklärung in Deutschland« (gemeinsam mit Dresdner Gesprächskreis Wissenschaft) – Moderation: Dr. Heidrun Laudel.

11. März 1995 4. Alternativer Hochschultag der Länder Sachsen und Sachsen-Anhalt (gemeinsam mit Bund demokratischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler (BdWi)).
14. März 1995 Debatte im Klub mit Raimund Grafe, Generalkonsulat der USA in Leipzig, zum Thema »Die USA als multikulturelles Land« – Moderation: Prof. Dr. Dieter Wittich.
15. März 1995 Vortrag und Diskussion von und mit Prof. Dr. Wolfgang Brekle (Leipzig) zum Thema »Ernst Jünger und sein Verhältnis zur Nazidiktatur. Überlegungen und Fragen aus Anlaß seines 100. Geburtstages« – Moderation: Prof. Dr. Klaus Pezold.
17. März 1995 Kolloquium des Leipziger Gesprächskreises Osteuropa: Prof. Dr. Karl Drechsler (Berlin) spricht zum Thema »Der Kalte Krieg und sein Ende. Aktuelle Debatten in den USA« (gemeinsam mit Gesellschaft für Kulturosoziologie e. V.) – Moderation: Prof. Dr. Ernstgert Kalbe.
23. März 1995 Erik Neusch liest aus »Forster in Paris« gemeinsam mit Dingsda-Verlag Querfurt – Moderation: Prof. Dr. Alfred Klein.
24. März 1995 Debatte im Klub mit Prof. Dr. Wolfgang Leonhard (Manderscheid/Eifel) und Hans Mahle (Berlin) über das Buch: »Das Jahr '45« (gemeinsam mit Linker Studentengruppe und Dietz Verlag Berlin) – Moderation: Daniel Küchenmeister.
28. März 1995 Vortrag und Disputation von und mit Prof. Dr. Dieter Wittich (Leipzig) zum Thema »Reflexionen über Ludwig Büchner und über Philosophiegeschichte« – Moderation: Prof. Dr. Helmut Seidel.
28. März 1995 Vortrag und Disputation von und mit Prof. Dr. Dieter Segert und Dr. Holger Burmeister zum Thema »Die Nachfolger ehemals staatstragender Parteien in Osteuropa – gewendet oder gewandelt? Nachfolgeparteien in der Republik Polen« (gemeinsam mit Gesellschaftsanalyse und politische Bildung e. V.)
5. April 1995 Vortrag von Prof. Dr. Heinz Niemann (Berlin) zum Thema »Die ›vergeessene‹ Meinungsforschung in der DDR« (gemeinsam mit Jenaer Forum für Bildung und Wissenschaft e. V.) – Moderation: Prof. Dr. Manfred Weißbecker.
6. April 1995 Debatte im Klub mit Prof. Dr. Siegfried Bönisch (Leipzig) zum Thema »Der Zivilstaat und das ›Ende der Moderne«« (gemeinsam mit AG Hochschulen)
7. April 1995 Vortrag und Diskussion von und mit Dr. Zbigniew Wiktor, Universität Wroclaw, zum Thema »Polen im Jahr der Präsidentenwahl« – Moderation: Dr. Peter Hamann.

13. April 1995 Vortrag und Disputation von und mit Prof. Dr. Günter Mieth (Leipzig) zum Thema »Friedrich Hölderlin und die ›großen Dichter‹« anlässlich des 225. Geburtstages von Friedrich Hölderlin – Moderation: Prof. Dr. Klaus Pezold.
18. April 1995 Podiumsdiskussion mit Stadträtinnen, Landtags- und Bundestagsabgeordneten zum Thema »Frauen in der Politik – Frauenpolitik?« – Moderation: Dr. Ursula Wohlfeld.
18. April 1995 Vortrag von Solvejg Höppner (Leipzig) zum Thema »Die Einwanderung osteuropäischer Juden in Sachsen« (gemeinsam mit HATiKVA Bildungs- und Begegnungsstätte für jüdische Geschichte und Kultur Sachsen e. V. und Verein für regionale Politik und Geschichte Dresden e. V.) – Moderation: Dr. Nora Goldenbogen.
19. April 1995 Vortrag von Dr. Bernhard Fisch (Stadtroda) zum Thema »Nemmersdorf – Tatsachen und Legenden. Die Rote Armee in Ostpreußen« (gemeinsam mit Jenaer Forum für Bildung und Wissenschaft e. V.) – Moderation: Prof. Dr. Manfred Weißbecker.
19. April 1995 Debatte im Klub mit Monika Börner (Leipzig) zum Thema »Arbeitsmarktpolitik und öffentlicher Sektor« – Moderation: Prof. Dr. Eva Müller.
20. April 1995 Vortrag und Disputation von und mit Prof. Dr. Nyota Thun (Berlin) zum Thema »Majakowski heute«. Frau Thun liest aus ihrer noch unveröffentlichten Biographie des Dichters – Moderation: Prof. Dr. Willi Beitz.
21. April 1995 Kolloquium des Leipziger Gesprächskreises Osteuropa: Dr. Olaf Kirchner (Leipzig) spricht zum Thema »Die Neugruppierung der politischen Kräfte in Rußland« (gemeinsam mit Gesellschaft für Kulturosoziologie e. V.).
21. April 1995 Debatte im Klub mit Prof. Dr. Georg G. Iggers (State University of New York, Buffalo) zum Thema »Hat der Marxismus noch eine Perspektive?« – Moderation: Prof. Dr. Werner Berthold.
24. April 1995 Debatte im Klub mit Ulrich Weiß (Berlin) zum Thema »Marx und das Ende des Fordismus« (gemeinsam mit AG Hochschulen).
26. April 1995 Vortrag und Diskussion von und mit Ulrich Clauder zum Thema »Reformatrische und und traditionell ausgerichtete Nachfolgeparteien in der Slowakei und in Tschechien« (gemeinsam mit Gesellschaftsanalyse und politische Bildung e. V. und Zeitgenössische Osteuropaforschung e. V.).

28. April 1995 Exkursion mit Prof. Dr. Eberhard Wächtler (Dresden) ins ostsächsische Bergbaugebiet (gemeinsam mit Dresdner Gesprächskreis Wissenschaft).
3. Mai 1995 Vortrag von Michael Ebenau (DGB-Bildungswerk Thüringen) zum Thema »Reform der Gewerkschaften und Probleme der Bildungsarbeit« (gemeinsam mit Jenaer Forum für Bildung und Wissenschaft e. V.) – Moderation: Prof. Dr. Manfred Weißbecker.
6. Mai 1995 Vortrag und Diskussion von und mit Dr. Dr. Mohamed Matlab (Dresden) zum Thema »Die Weltreligion des Islam« (gemeinsam mit KIF-Verein »Rudolf Hallmeyer« Chemnitz) – Moderation: Thomas Schuffenhauer.
10. Mai 1995 Vortrag und Diskussion von und mit Dr. Achim Grunke (Freiberg) zum Thema »Was war der 8. Mai 1945 für ein Ereignis in der deutschen Geschichte? Über die derzeitige Debatte in der deutschen und europäischen Öffentlichkeit«.
11. Mai 1995 Debatte im Klub mit Prof. Dr. Siegfried Bönisch (Leipzig) zum Thema »Wesen, Geschichte und Perspektive der Marktwirtschaft« – Moderation: Prof. Dr. Joachim Tesch.
12. Mai 1995 Vortrag und Diskussion von und mit Städteplaner Prof. Heinz Schwarzbach zum Thema »Sind unsere Städte noch zu retten?« (gemeinsam mit Dresdner Gesprächskreis Wissenschaft) – Moderation: Dr. Heidrun Laudel.
13. Mai 1995 Vortrag und Diskussion von und mit Dr. Dr. Mohamed Matlab (Dresden) zum Thema »Geistige und soziale Bewegungen des Islam« (gemeinsam mit KIF-Verein »Rudolf Hallmeyer« Chemnitz) – Moderation: Ronald Wandel.
18. Mai 1995 Prof. Helmut Richter (Leipzig) liest seine neue Erzählung »Frosch im Hals« – Moderation: Prof. Dr. Klaus Pezold.
19. Mai 1995 Kolloquium des Leipziger Gesprächskreises Osteuropa: Prof. Dr. Eva Seeber (Leipzig) spricht zum Thema »Die Bedeutung der Jaltaer Konferenz 1945 für die Nachkriegsentwicklung Polens und der Ost-West-Beziehungen« (gemeinsam mit Gesellschaft für Kulturosoziologie e. V.) – Moderation: Prof. Dr. Ernstgert Kalbe.
20. Mai 1995 Kolloquium mit Prof. Dr. Günter Benser (Berlin) zum Thema »Das Jahr 1945 im Blickpunkt unseres Jahrhunderts« (gemeinsam mit Verein für regionale Politik und Geschichte Dresden e. V.)
20. Mai 1995 Vortrag und Diskussion von und mit Dr. Dr. Mohamed Matlab (Dresden) zum Thema »Neuzeitliche islamische Bewegungen von der 2.

- Hälfte des 19. Jahrhunderts bis zur 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts – Heutige fundamentalistische Bewegung des Islam« (gemeinsam mit KIF-Verein »Rudolf Hallmeyer« Chemnitz) – Moderation: H. Gintschel.
23. Mai 1995      Debatte im Klub mit Prof. Dr. Sarkis Latchinian (Leipzig) zum Thema »Der Anspruch von »Maastricht« und Probleme bei der Verwirklichung der europäischen Wirtschafts- und Währungsunion« (gemeinsam mit KIF-Verein »Rudolf Hallmeyer«) – Moderation: G. Müller.
25. Mai 1995      Vortrag und Diskussion von und mit Prof. Dr. Wolfgang Kießling (Berlin) zum Thema »Hans Teubner, ein Sohn der Stadt Aue«.
26. Mai 1995      Lesung mit Stefan Heym, MdB, aus seinem Buch »Schwarzenberg«.
- 26./27. Mai 1995      Kolloquium »Hoffnung auf ein neues Deutschland« zum 50. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus (gemeinsam mit »Helle Panke« zur Förderung von Politik, Bildung und Kultur e. V. Berlin; Bund der Antifaschisten; Kultur-, Informations- und Freizeitgestaltungsverein »Rudolf Hallmeyer« e. V. Chemnitz und Förderverein Konkrete Utopien e. V. Berlin) – Moderation: Prof. Dr. Kurt Schneider, Dr. Jörn Schüttrumpf, Prof. Dr. Hella Kaeselitz, Prof. Dr. Klaus Kinner, Dr. Marion Kunze, Dr. Arnold Schölzel.
27. Mai 1995      Neues Rathaus, Raum 259, Martin-Luther-Ring 4, 04109 Leipzig – Kolloquium »Transformation und Regionalisierung« (gemeinsam mit Gesellschaft für Theoretische Philosophie e. V.) – Moderation: Prof. Dr. Siegfried Bönisch.
29. Mai 1995      Vortrag und Diskussion von und mit Dr. Birgit Schliwenz (Berlin) zum Thema »Die Bulgarische Sozialistische Partei – Nachfolgeorganisation der ehemals staatstragenden Partei Bulgariens« (gemeinsam mit Gesellschaftsanalyse und politische Bildung e. V. und Zeitgenössische Osteuropaforschung e. V.).
30. Mai 1995      Vortrag und Disputation von und mit Manfred Lauer (Gütersloh) zum Thema »Soziologische Aufklärung – Bemerkungen zu Luhmann« – Moderation: Prof. Dr. Helmut Seidel.
1. Juni 1995      Vortrag und Diskussion von und mit Peter Wasem (Leipzig) zum Thema »Das »Projekt von Projekten«. Kommunitarismus und die Rolle des Individuums in der Gesellschaft«.
7. Juni 1995      Vortrag von Klaus Hoepcke (MdL) zum Thema »Reales und Illusionäres in dieser Zeit« (gemeinsam mit Jenaer Forum für Bildung und Wissenschaft e. V.) – Moderation: Prof. Dr. Manfred Weißbecker.

8. Juni 1995           Debatte im Klub mit Prof. Dr. Klaus Steinitz (Berlin) zum Thema »Möglichkeiten einer alternativen Wirtschaftspolitik heute« – Moderation: Prof. Dr. Eva Müller.
9. Juni 1995           Debatte im Klub. Prof. em. Dr. Dr. h. c. Heinrich Scheel (Berlin) stellt seine Memoiren »Vor den Schranken des Reichskriegsgerichts<. Mein Weg in den Widerstand« vor. – Moderation: Prof. Dr. Klaus Kinner.
9. Juni 1995           Vortrag und Diskussion von und mit Prof. Hubert Laitko (Berlin) zum Thema »Wissenschaft – Chance oder Gefahr für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft?« (gemeinsam mit Dresdner Gesprächskreis Wissenschaft) – Moderation: Dr. Heidrun Laudel.
10. Juni 1995          II. Walter Markov-Kolloquium, gewidmet seinem Weggefährten Werner Krauss, zum Thema »Literaturgeschichte und Gesellschaft – zu Leben und Werk eines großen Romanisten« – Moderation: Prof. Dr. Helmut Seidel, Prof. Dr. Helmut Steiner.
15. Juni 1995          Dr. Günter Gießler (Leipzig) liest aus seinem Buch »Der Riß. Nachdenken über meine zwei Deutschlands« (gemeinsam mit Leipziger Komitee für Gerechtigkeit) – Moderation: Dr. Manfred Hötzel.
16. Juni 1995          Kolloquium des Leipziger Gesprächskreises Osteuropa: Prof. Dr. Jörg Roesler (Potsdam) spricht zum Thema »Wirtschaftliche Transformationsprozesse in Ost- und Ostmitteleuropa im Vergleich« (gemeinsam mit Gesellschaft für Kulturosoziologie e. V.) – Moderation: Prof. Dr. Ernstgert Kalbe.
22. Juni 1995          Prof. Dr. Alfred Klein (Leipzig) spricht zum Thema »Die Kampagne gegen die literarischen Ansichten Hans Mayers 1956/1957« – Moderation: Prof. Dr. Klaus Pezold.
26. Juni 1995          Podiumsdiskussion mit Helmut Ettinger (Berlin) und Dr. Olaf Kirchner (Leipzig) zum Thema »Nachfolgeparteien der KPdSU in Rußland« (gemeinsam mit Gesellschaftsanalyse und politische Bildung e. V. und Zeitgenössische Osteuropaforschung e. V.).
1. Juli 1995           Ordentliche Mitgliederversammlung des Rosa-Luxemburg-Vereins – Versammlungsleiter: Maria Gangloff.
5. Juli 1995           Vortrag und Diskussion von und mit Prof. Dr. Hermann Klenner (Berlin) zum Thema »Gerechtigkeitstheorien der Gegenwart« (gemeinsam mit Jenaer Forum für Bildung und Wissenschaft e. V.) – Moderation: Prof. Dr. Manfred Weißbecker.
6. Juli 1995           Vortrag und Diskussion von und mit Joachim Bischoff (Hamburg) zum Thema »Gesellschaftsvertrag und Klassenkampf« (gemeinsam mit AG Hochschulen) – Moderation: Dr. Michael Franzke.

6. September 1995      Debatte im Klub mit Prof. Dr. Reinhard Mocek (Berlin) zum Thema »Was bleibt von der DDR-Philosophie?« (gemeinsam mit Jenaer Forum für Wissenschaft und Bildung e. V.).
7. September 1995      Debatte im Klub mit Dr. Ernst Wurl (Leipzig) zum Thema »Politik und Utopie« (gemeinsam mit AG Hochschulen).
8. September 1995      Debatte im Klub mit Dr. Heidrun Laudel (Dresden) zum Thema »Gibt es noch eine Überlebenschance für den öffentlichen Raum in unseren Städten?« (Dresdner Gesprächskreis Wissenschaft).
11. September 1995     Debatte im Klub mit Dr. Roland Wötzel (Leipzig) zum Thema »Was heißt heute Unternehmer sein, unternehmerisch tätig sein – Erfahrungen und Sichten eines Anwalts bei der Betreuung von Unternehmern und Selbständigen« – Moderation: Dr. Christel Neuhaus.
13. September 1995     »Junkerland in Bauernhand«. Konferenz zum 50. Jahrestag der Bodenreform in Ostdeutschland (gemeinsam mit PDS-Kreisvorstand Leipziger Land) – Moderation: Wolfgang Denecke.
19. September 1995     Prof. Dr. Heinz Niemann (Berlin) stellt sein neues Buch zur politischen Alltagsgeschichte in der DDR vor »Hinterm Zaun. Politische Kultur und Meinungsforschung in der DDR. Die geheimen Berichte an das Politbüro der SED« – Moderation: Prof. Dr. Helmut Arndt.
21. September 1995     Vortrag und Diskussion mit Prof. Dr. Klaus Pezold (Leipzig) zum Thema »Deutscher Dichter, christlicher Humanist und DDR-Bürger – zum 30. Todestag von Johannes Bobrowski«
22. September 1995     Kolloquium des Leipziger Gesprächskreises Osteuropa: Prof. Dr. Jürgen Becher (Berlin) spricht zum Thema »Die Visegrád-Staaten auf dem Weg in die Europäische Union« (gemeinsam mit Gesellschaft für Kultursoziologie e. V.) – Moderation: Prof. Dr. Ernstgert Kalbe.
26. September 1995     »Utopie *oder* Wissenschaft« oder »Wissenschaft *und* Utopie?« Diskussion der in »Utopie kreativ« (August 1995, Heft 58) veröffentlichten Thesen von Prof. Dr. Helmut Seidel (Leipzig)
28. September 1995     Vortrag und Diskussion von und mit Dr. Olaf Kirchner (Leipzig) zum Thema »Die Nachfolgeparteien in der Ukrainischen Republik (gemeinsam mit Gesellschaftsanalyse und Politische Bildung e. V. und Zeitgenössische Osteuropaforschung e. V.).
30. September 1995     Kolloquium zum Thema »Der Osten im Übergang vom Industrie- zum Informationskapitalismus?« (gemeinsam mit Grundsatzkommission beim Landesvorstand der PDS Sachsen) – Moderation: Prof. Dr. Horst Kreschnak.

2. Oktober 1995 Vortrag von Dr. Hans G. Helms (Köln) zum Thema »Vom bourgeoisen Konsumenten zum ›klassenlosen‹ Endverbraucher – Zur Geschichte der Konsumbauten von der Passage zur city mall« – Moderation: Prof. Dr. Manfred Neuhaus.
4. Oktober 1995 Debatte im Klub mit Gerhard Zwerenz, MdB, zum Thema »Rechts und dumm, links und lahm? Haben die Sozialisten eine Zukunft?« (gemeinsam mit Jenaer Forum für Bildung und Wissenschaft e. V.).
5. Oktober 1995 Debatte im Klub mit Dr. Hans-Gert Gräbe (Leipzig) zum Thema »Die Arbeitsgesellschaft im Informationszeitalter« (gemeinsam mit AG Hochschulen).
7. Oktober 1995 Debatte im Klub mit Dr. Peter Jehle (Berlin) zum Thema »Was hat Gramsci der heutigen Linken zu sagen?« (gemeinsam mit Arbeitskreis Zukunft der PDS-Fraktion im Landtag Sachsen).
12. Oktober 1995 Debatte im Klub mit Prof. Dr. Gerhard Müller (Taucha b. Leipzig) zum Thema »Der Kapitalismus am Ende des 20. Jahrhunderts – sein Wesen, seine Veränderung, seine Perspektive – Moderation: Prof. Dr. Joachim Tesch.
13. Oktober 1995 Dr. Robert Steigerwald (Eschborn b. Frankfurt am Main) präsentiert sein Buch »Abschied vom Materialismus?« (Dresdner Gesprächskreis Wissenschaft) – Moderation: Dr. Heidrun Laudel.
17. Oktober 1995 Vortrag und Diskussion von und mit Prof. Dr. Helmut Arndt (Leipzig) zum Thema »Das Programm zur sozialen und nationalen Befreiung des deutschen Volkes vom 24. August 1930 – Zwischen National- und Sozialfaschismus« – Moderation: Prof. Dr. Helmut Gast.
20. Oktober 1995 Kolloquium des Leipziger Gesprächskreises Osteuropa: Prof. Dr. Ronald Löttsch (Berlin) spricht zum Thema »Friedrich Engels und die nationale Frage – kritische Würdigung« (gemeinsam mit Kultursoziologie e. V.) – Moderation: Prof. Dr. Ernstgert Kalbe.
24. Oktober 1995 Vortrag und Disputation von und mit Prof. Dr. Reinhard Mocek (Berlin) zum Thema »Was bleibt von der DDR-Philosophie?« – Moderation: Prof. Dr. Helmut Seidel.
31. Oktober 1995 Vortrag und Diskussion von und mit Zlatomir Popovic (Berlin) zum Thema »Die Sozialistische Partei Serbiens als Nachfolgerin des Bundes der Kommunisten Serbiens« (gemeinsam mit Gesellschaftsanalyse und Politische Bildung e. V. und Zeitgenössische Osteuropaforschung e. V.).
1. November 1995 Debatte im Klub mit Prof. Dr. Hans-Günter Eschke (Jena) zum Thema »Zur Kultur der Verantwortung« (gemeinsam mit Jenaer Forum für



- Bildung und Wissenschaft e. V.) – Moderation: Prof. Dr. Manfred Weißbecker.
2. November 1995 Vortrag und Diskussion von und mit Prof. Dr. Hans Henning (Weimar) zum Thema »Faust zu allen Zeiten?« – Moderation: Prof. Dr. Werner Schubert;.
2. November 1995 Debatte im Klub mit Dr. Monika Runge (Leipzig) zum Thema »Vielfalt der Kultur – Einheit der Gesellschaft. Die Moderne als Kulturgesellschaft« (gemeinsam mit AG Hochschulen).
3. November 1995 Podiumsdiskussion mit Dr. Detlef Nakath und Gerd-Rüdiger Stephan (Berlin) zum Thema »Von Hubertusstock nach Bonn. Die deutsch-deutschen Beziehungen im Spiegel interner SED-Dokumente«.
9. November Vortrag von Prof. Dr.-Ing. habil. Reinhard Schmidt (Mittweida) zum Thema »Bewertung der Arbeitslosigkeit aus der Sicht der sozialen Energetik Wilhelm Ostwalds« (mit Hochschulpolitischem Zentrum der PDS-Landtagsfraktion ) – Moderation: Prof. Dr. Werner Bramke.
9. November 1995 Debatte im Klub mit Prof. Dr. Joachim Tesch (Leipzig) zum Thema »Wohnen im selbstgenutzten Eigentum oder zur Miete?« – Moderation: Prof. Dr. Eva Müller.
10. November 1995 Debatte im Klub mit Dr. Frank Wilhelmy (Bonn) zum Thema »Der rätselhafte Modus des DDR-Zusammenbruchs – Faktoren des Umbruchs und Erklärungsprobleme« – Moderation: Prof. Dr. Bernd Okun.
10. November 1995 Vortrag und Diskussion mit Prof. Bertram Hentschel (Freiberg) zum Thema »Strategien für die Produktion im 21. Jahrhundert« (Dresdner Gesprächskreis Wissenschaft« – Moderation: Dr. Heidrun Laudel.
12. November 1995 Marx-Workshop »Die Klassiker neu gelesen« (gemeinsam mit Linkem Jugendbündnis Sachsen) – Moderation: Prof. Dr. Manfred Neuhäus.
15. November 1995 Lesung von Rudolf Scholz (Dresden) aus seinem Roman »Die Schwalben der Kindheit« – Kriegsende und Heimatverlust in Schlesien (gemeinsam mit Büchergilde Gutenberg/Treffpunkt Leipzig) – Moderation: Prof. Dr. Klaus Pezold.
15. November 1995 Vortrag und Diskussion von und mit Prof. Dr. Jürgen Hofmann (Berlin) zum Thema »Anton Ackermanns »deutscher Weg zum Sozialismus«« (gemeinsam mit Jenaer Forum für Bildung und Wissenschaft e. V.) – Moderation: Prof. Dr. Manfred Weißbecker.
17. November 1995 Kolloquium des Leipziger Gesprächskreises Osteuropa: Britta Böhme(Leipzig) spricht zum Thema »Zur sozial- und kulturgeschicht-

lichen Identität der Ukraine« (gemeinsam mit Kulturosoziologie e. V.) – Moderation: Dr. Wolfgang Geier.

17. November 1995 Lesung von Bohdan Zadura und Andreas Reimann im Rahmen des deutsch-polnischen Poesiefestivals »WORTLUST«.
18. November 1995 Vortrag und Diskussion von und mit Dr. Reinhard Pitsch (Wien) zum Thema »Nietzsche und seine Brüder. Wolfgang Harichs Anti-Nietzsche« – Moderation: Dr. Bernd Rump.
21. November 1995 Vortrag und Diskussion von und mit Prof. Dr. Günter Benser (Berlin) zum Thema »Die KPD in der Gründungsphase der SED. Der ›besondere deutsche Weg zum Sozialismus‹« – Moderation: Prof. Dr. Gottfried Dittrich.
21. November 1995 Kulturakademie Dresden, Maternistraße 17, 01067 Dresden – Lesung von Norbert Weiß (Dresden) und Waclaw Oczajca (Jastrzebica Gora) im Rahmen des deutsch-polnischen Poesiefestivals »WORTLUST« (gemeinsam mit Kulturakademie Dresden).
28. November 1995 Filmausschnitte und Diskussion mit Manfred Lauffer (Dresden) zum Thema »Deutschland erwache!« Filme im Dienst der NS-Propaganda (gemeinsam mit Verein für regionale Politik und Geschichte Dresden)
28. November 1995 Vortrag und Diskussion von und mit Dr. Volker Caysa (Erlangen) zum Thema »Heidegger, Lukács und das Problem einer aktuellen Praxis-Philosophie« – Moderation: Prof. Dr. Helmut Seidel.
4. Dezember 1995 Vortrag und Diskussion von und mit Dr. Olaf Kirchner (Leipzig) zum Thema »Nachfolgeparteien der KPdSU in der Kaukasusregion« (gemeinsam mit Gesellschaftsanalyse und Politische Bildung e. V. und Zeitgenössische Osteuropaforschung e. V.).
6. Dezember 1995 Leipziger Vereinshaus, Raum 7, Seeburgstraße 5-9, 04103 Leipzig – Vortrag und Diskussion von und mit Rechtsanwalt Roland Gross (Leipzig) zum Thema »Das Bundesarbeitsgericht und der Beitrittsdeutsche« – Moderation: Prof. Dr. Manfred Premßler.
6. Dezember 1995 Vortrag und Diskussion von und mit Prof. Dr. Ernst Luther (Halle) zum Thema »Euthanasie und Eugenik: Perspektiven für eine ›schöne neue Welt‹?« (gemeinsam mit Jenaer Forum für Bildung und Wissenschaft e. V.) – Moderation: Dr. Vera Haney.
7. Dezember 1995 Vortrag von Prof. Dr. Arno Hecht (Auerbach) zum Thema »Aus dem Westen nichts Neues – Aspekte der Hochschulerneuerung im Osten« (Hochschulpolitisches Zentrum der PDS-Landtagsfraktion und des Rosa-Luxemburg-Vereins) – Moderation: Prof. Dr. Werner Bramke.

7. Dezember 1995 Vortrag und Diskussion von und mit Prof. Dr. Horst Nalewski (Leipzig) zum Thema »Etwas von und über einen anderen Rilke. Zum 120. Geburtstag des Dichters« – Moderation: Prof. Dr. Klaus Pezold.
8. Dezember 1995 Vortrag und Diskussion von und mit Dr. Dieter Grottker (Dresden) zum Thema »Bildungsprobleme im Spannungsfeld von Staat, Kirche, Wissenschaft und Bürgern« (gemeinsam mit Dresdner Gesprächskreis Wissenschaft) – Moderation: Dr. Heidrun Laudel.
9. Dezember 1995 Kolloquium zum Thema »Die 60er Jahre unseres Jahrhunderts in der russischen Literatur – Aufbruch und Erneuerung?« – Moderation: Prof. Dr. Roland Opitz.
12. Dezember 1995 Vortrag und Diskussion von und mit Peter Schubert, Botschafter a. D., (Berlin) zum Thema »Reformsozialisten und Traditionalisten in der Republik Albanien« (gemeinsam mit Gesellschaftsanalyse und Politische Bildung e. V. und Zeitgenössische Osteuropaforschung e. V.).
12. Dezember 1995 Werner Creutziger (Leipzig) liest aus seinen Übersetzungen der Autoren Ivo Andric und Mesa Selimovic (gemeinsam mit Studenten für Bosnien, Universität Leipzig).
14. Dezember 1995 Debatte im Klub mit Robert Kurz (Nürnberg) zum Thema »Der Kollaps der Modernisierung. Vom Zusammenbruch des Kasernensozialismus zur Krise der Weltökonomie« – Moderation: Prof. Dr. Eva Müller.
14. Dezember 1995 Vortrag von Dr. Michael Knieriem (Wuppertal) zum Thema »Kommunitäres Gedankengut in Barmen: Unbekannte Einflüsse auf den jungen Engels Engels« – Moderation: Prof. Dr. Manfred Neuhaus.
15. Dezember 1995 Kolloquium des Leipziger Gesprächskreises Osteuropa: Prof. Dr. Walter Poeggel (Günthersdorf) spricht zum Thema »Völkerrechtliche Beziehungen zwischen Polen, Tschechien, der Slowakei und Deutschland« (gemeinsam mit Kulturosoziologie e. V.) – Moderation: Prof. Dr. Ernstgert Kalbe.
15. Dezember 1995 Konstituierung des wissenschaftlichen Beirates des Rosa-Luxemburg-Vereins.
16. Dezember 1995 Podiumsdiskussion mit Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirates zum Thema »Möglichkeiten und Grenzen des gegenwärtigen deutschen demokratischen Staates« – Moderation: Prof. Dr. Helmut Seidel.
19. Dezember 1995 Diskussion mit Prof. Dr. Klaus Pezold (Leipzig) über den Roman »Ein weites Feld« von Günter Grass.

# LIEFERBARE VERÖFFENTLICHUNGEN DER ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG SACHSEN e.V. (Stand Dezember 1998)

## A. AUS UNSEREN SCHRIFTENREIHEN:

### TEXTE ZUR POLITISCHEN BILDUNG

*Heft 2:* Reimar Gilsenbach/Joachim S. Hohmann: **Beiträge zur Geschichte der Sinti und Roma.** Mit einem Titelfoto von Christiane Eisler und einer Besprechung von Ulrich Heinemann. Leipzig 1992. 51 S.

*Heft 4:* Bärbel Bergmann: **Arbeitsunsicherheit. Erleben und Bewältigen. Eine Studie aus dem Raum Dresden.** Leipzig 1993. 44 S.

*Heft 5:* Uta Schlegel: **Politische Einstellungen ostdeutscher Frauen im Wandel.** Leipzig 1993. 60 S.

*Heft 6:* Walter Poeggel: **Deutsch-polnische Nachbarschaft. Die Verträge über Grenzen und gute Nachbarschaft – Grundlage für ein konstruktives Verhältnis zwischen Deutschland und Polen.** Leipzig 1993. 74 S. ISBN 3-929994-03-8.

*Heft 7:* Ernstgert Kalbe: **Aktuelles und Historisches zum jugoslawischen Konflikt.** 2., durchges. Aufl. Leipzig 1993. 50 S. ISBN 3-929994-01-1.  
(Unkostenbeitrag jeweils Vereinsmitglieder 3,00, ansonsten 4,00 DM)

*Heft 8:* Otto Rosenkranz/Gerhard Müller: **Landwirtschaft in den neuen Bundesländern.** Überarb. und erg. Neuauflage. Leipzig 1998. 72 S. ISBN 3-932725-11-5. [Enthält: Vorwort zu einer Neuauflage. S. 5. – Otto Rosenkranz: Die Landwirtschaft in den neuen Bundesländern. Was war – was ist – was wird sein? S. 7–32. – Gerhard Müller: Die Strukturkrise in der Landwirtschaft Westeuropas und die Chancen für die Landwirtschaft in den neuen Bundesländern. S. 33–47. – Otto Rosenkranz: Nachwort. S. 49–59. – Prof. Dr. Dr. h. c. Peter Tillack: Zum 85. Geburtstag von Prof. Dr. h. c. Otto Rosenkranz. S. 61–64. – Zu den Autoren dieses Heftes. S. 65–67. – Weitere Veröffentlichungen der Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen e. V. S. 69–72.]  
(Unkostenbeitrag: Vereinsmitglieder 3,00, ansonsten 5,00 DM)

*Heft 10:* Elenor Volprich: **Langzeitarbeitslosigkeit in Ostsachsen.** Leipzig 1994. 58 S. ISBN 3-929994-12-7.

*Heft 11:* **Beiträge zur Geschichte des Warschauer Ghettos.** Leipzig 1994. 67 S. [Enthält: Marian Feldman: Der Aufstand im Warschauer Ghetto. S. 5–15.— Eva Seeber: Das Ghetto von Warschau. Von der Ausgrenzung zum Völkermord. S. 17–58. ISBN 3-929994-13-5. [Für den Druck bearbeitete und ergänzte Fassungen der Vorträge, die die Verf. auf der Gedenkveranstaltung des Polnischen Instituts Leipzig, der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig, des Bundes der Antifaschisten und des Rosa-Luxemburg-Vereins am 28. April 1993

aus Anlaß des 50. Jahrestages des Aufstandes im Warschauer Ghetto gehalten haben.] – Ausgewählte Veröffentlichungen über das Warschauer Ghetto S. 59–61.]

*Heft 13:* Eva-Maria und Lothar Elsner: **Ausländerpolitik und Ausländerfeindschaft in der DDR (1949–1990)**. Leipzig 1994. 92 S. ISBN 3-929994-14-3.

*Heft 14:* Jürgen Becher: **Wohnen und Mietrecht. Ausgewählte Probleme in Ostdeutschland**. Leipzig 1994. 41 S. ISBN 3-929994-14-3.

*Heft 15:* Sarkis Latchinian: **»Maastricht« – Hoffnung für Europa? Fehlentwicklungen der europäischen Wirtschafts- und Währungsunion**. Leipzig 1994. 47 S. ISBN 3-929994-14-3.

*Heft 17:* Walter Poeggel: **Der deutsch-tschechoslowakische Nachbarschaftsvertrag als Ausgangspunkt einer neuen Ära in den gegenseitigen Beziehungen**. Leipzig 1994. 59 S. ISBN 3-929994-26-7.

*Heft 18:* Kurt Finker: **20. Juli 1944 – 20. Juli 1994. Eine notwendige Nachbetrachtung**. Leipzig 1995. 88 S. ISBN 3-929994-32-1.

*Heft 19:* Werner Bramke: **Carl Goerdeler und Leipzig**. Leipzig 1995. 92. S. ISBN 3-929994-39-9.

*Heft 20:* Walter Poeggel: **Der Völkerbund als zwischenstaatliche Organisation für den Weltfrieden und die Haltung Deutschlands. Zum 75. Jahrestag der Gründung des Völkerbundes**. Leipzig 1995. 66 S. ISBN 3-929994-47-X.  
(Unkostenbeitrag jeweils Vereinsmitglieder 3,00, ansonsten 4,00 DM)

*Heft 21:* Sarkis Latchinian: **»Maastricht – eine Fehlkonstruktion für Europa. Studie zur geplanten europäischen Währungsunion**. Leipzig 1996. 79 S. ISBN 3-929994-70-4.  
(Unkostenbeitrag: Vereinsmitglieder 3,00, ansonsten 5,00 DM)

*Heft 22:* Andrea Fischer-Tahir und Christian Pommerening: **Zwischen Aufstand und Flucht. Zur jüngeren Geschichte Irakisch Kurdistans**. Leipzig 1996. 106 S. ISBN 3-929994-81-X.  
(Unkostenbeitrag: Vereinsmitglieder 5,00, ansonsten 7,00 DM)

*Heft 24:* **Der Osten im Übergang vom Industrie- zum Informationskapitalismus. Kolloquium am 30. September 1995 in Dresden**. Leipzig 1997. 155 S. ISBN 3-932725-23-9.  
[Enthält: Horst Kreschnak: Sachsen und der Übergang vom Industrie- zum Informationskapitalismus. S. 5–40. – Hans-Gert Gräbe: Arbeit und Wissen in der modernen Gesellschaft. Zur Kritik eines engen Arbeitsbegriffes. S. 41–55. – Jürgen Leibiger: Industrie- oder Informationskapitalismus? Beobachtungen zum Wandel der Wirtschafts- und Sozialstrukturen in der Gegenwart. S. 57–70. – Michael-Alexander Holzmüller/Reinhard Lauter: Neue Lebensweisen erfordern eine neue Mensch-Technik-Beziehung. S. 71–77. – Hans G. Helms: Electronic battlefields oder Die Einübung des imitativen Gehorsams. S. 79–90. – Johannes Gildemeister: Zur Desinformation in der »Informationsgesellschaft«. S. 91–98. – Heidrun

Laudel/Elenor Volprich: Architektur und städtische Gemeinschaft im Informationszeitalter. Eine Zustandsbeschreibung. S. 99–115. – Konrad Haase: Demokratisierung als Bedingung des Übergangs zur Informationsgesellschaft. S. 117–126. – Jochen Gläser: Informationskapitalismus als Gegenstand von Theorie und Politik. S. 127–133. – Joachim Bischoff: Krise des Fordismus oder Informationskapitalismus? S. 135–144. – Zu den Autoren dieses Heftes. S. 145–147. – Lieferbare Veröffentlichungen der Rosa-Luxemburg-Stiftung. S. 149–155.] (Unkostenbeitrag: Vereinsmitglieder 5,00 DM, ansonsten 8,00 DM)

*Heft 25: Polen und Deutsche – Eine schwierige Nachbarschaft? Wandel und Wahrnehmung.* Leipzig 1997. 80 S. ISBN 3-932725-16-6. [Enthält: Gerhard Voigt: Polen und Deutsche – Eine schwierige Nachbarschaft? Wandel und Wahrnehmung. S. 7–25. – Wojciech Wieczorek: Polen zwischen Aufschwung und ...? Versuch einer kurzen Analyse. S. 27–31. – Peter Hamann: Der Blick über Oder und Neiße. Polen im Spiegel der deutschen Presse. S. 33–67. – Zu den Autoren dieses Heftes. S. 69. – Weitere Veröffentlichungen des Rosa-Luxemburg-Vereins. S. 71–80.] (Unkostenbeitrag: Vereinsmitglieder 4,00, ansonsten 5,00 DM)

*Heft 26: Erhard John: Im Heute ist das Gestern lebendig. Zu historisch bedingten kulturell-geistigen Elementen nationaler Konfliktpotentiale in Ost- und Südosteuropa.* Leipzig 1998. 84 S. ISBN 3-929994-98-4. (Unkostenbeitrag: Vereinsmitglieder 4,50, ansonsten 7,00 DM)

## TEXTE ZUR LITERATUR

*Heft 1: Im Zwielficht des Jahrhunderts. Beiträge zur Hölderlin-Rezeption* Leipzig o. J. 72 S. ISBN 3-929994-17-8. [Enthält: Vorbemerkung. S. 5. – Alfred Klein: Im Zwielficht des Jahrhunderts. Johannes R. Bechers Hölderlinbilder. S. 7–32. – Klaus Pezold: »So kam ich unter die Deutschen«. Stationen und Probleme der Hölderlin-Rezeption im Deutschland des 20. Jahrhunderts. S. 33–48. – Günter Mieth: Ein Rückblick auf öffentliche Hölderlin-Ehrungen 1970. S. 49–65. – F. A.: [Annotation zu:] Gregor Wittkop (Hrsg.): Der Pfligsohn. Texte und Dokumente 1806–1843 mit den neu entdeckten Nürtinger Pfligschaftsakten. Stuttgart, Weimar 1993. S. 66–69.]

*Heft 2: Verbrannt, verboten, verbannt. Vergessen? Zum 60. Jahrestag der Bücherverbrennung von 1933.* Leipzig 1995. 76 S. ISBN 3-929994-34-8. [Enthält: Vorbemerkung. S. 5. – Alfred Klein: Vernichtungssymbol und Mobilmachungssignal. Zum ideologiegeschichtlichen Ort der Bücherverbrennung vom 10. Mai 1933. S. 7–28. – Hans Jürgen Friederici: Bücherverbote und Bücherverbannung in der Buchstadt Leipzig. S. 29–36. – Anneliese Feurich: Erinnerung an Karl Barth. S. 37–38. – Wolfgang U. Schütte: Bücherverbrennung 1933 und Büchervernichtung 1989/1990. S. 39–41. – Juliane Krummsdorf: Probleme einer Bibliothekarin im Umgang mit Schwarzen Listen, Schandpfahl und Autodafé. S. 42–46. – Frank Andert: Tucholsky auf den Müll? S. 47–51. – Rahel Springer: Der Verlust von Büchern war schmerzlicher als der von Möbeln. S. 52–53. – Rudolf Scholz: Rede anlässlich der Eröffnung der Ausstellung »Verbrannt, verboten, verbannt. Vergessen?« S. 55–63.] (Unkostenbeitrag: jeweils Vereinsmitglieder 3,00 DM, ansonsten 4,00 DM)

*Heft 3:* Werner Schubert: **Friedrich Nietzsche und seine Nachwelt in Weimar.** Leipzig 1997. 103 S. ISBN 3-929994-93-3.

(Unkostenbeitrag: Vereinsmitglieder 5,00 DM, ansonsten 7,00 DM)

*Heft 4:* »**Die Stimme erheben ...**«. **Die russische Literatur in den sechziger Jahren unseres Jahrhunderts.** Leipzig 1997. 128 S. ISBN 3-932725-31-X. [Enthält: Vorbemerkung. S. 5. – Roland Opitz: Willi Beitz – Die sechziger Jahre – Unsere Entdeckungen. S. 7–15. – Willi Beitz: Die »Sestidesjatniki« – Porträt einer Generation. S. 17–24. – Wolfgang Kasack: »Blätter aus Tarussa« – Almanach des geistigen Widerstands der russischen Literatur 1961. S. 25–40. – Miroslav Zahradka: Die Kriegsprosa der sechziger Jahre. S. 41–45. – Christiane Schulz: Das fremde Kind – Zur Poetisierung der Wirklichkeit bei Ajtmatov und Saint-Exupéry. S. 47–54. – Klaus Pezold: Martin Walsers Begegnung mit dem Erzähler Jurij Trifonov – Eine germanistische Fußnote zu einer slawistischen Diskussion. S. 55–59. – Zdenek Pechal: Spiel als Verteidigung – Vladimir Nabokov. S. 61–66. – Silke Waber: Joseph Brodskys Wahrung der Kultur (am Beispiel seines Rückgriffs auf Traditionen Marina Cvetaevas in den sechziger Jahren). S. 67–72. – Rolf Herkelrath: Von Moskau nach Petuski ohne Hoffnung. S.73–84. – Walter Reiss: Aleksej Arbutzovs dramaturgische Experimente. S. 85–90. – Adelheid Latchinjan: Der weibliche Anteil an der Erneuerung der russischen Literatur in den sechziger Jahren. S. 91–99. – Michael Wegner: Die späte Rückkehr des Michail Bachtin. S. 101–107. – Ein Blick auf ein Wissenschaftlerleben. Prof. Dr. sc. phil. Willi Beitz zum 65. Geburtstag. S. 109–114. – Zu den Autoren dieses Heftes. S. 115–116. – Namenverzeichnis. S. 117–123. – Weitere Veröffentlichungen der Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen. S. 125–128.]

(Unkostenbeitrag: Vereinsmitglieder 5,00 DM, ansonsten 8,00 DM)

*Heft 6:* **Betty Lucas bei den Familien Freiligrath und Marx. Londoner Erinnerungen aus dem Jahre 1852.** Herausgegeben und mit einer Nachbetrachtung versehen von Johanna Ludwig. Leipzig 1998. 71 S. ISBN 3-932725-69-7.

(Unkostenbeitrag: Vereinsmitglieder 5,00 DM, ansonsten 7,00 DM)

## TEXTE ZUR PHILOSOPHIE

*Heft 1:* Eva J. Engel: **Moses Mendelssohns Briefwechsel mit Lessing, Abbt und Iselin.** Leipzig 1994. 42 S. ISBN 3-929994-30-5. [Enthält: Helmut Seidel: Zum Geleit. S. 5. – Eva J. Engel: Moses Mendelssohns Briefwechsel mit Lessing, Abbt und Iselin. S. 9–34. – Zur Autorin dieses Heftes. S. 35. – Debatten, Kolloquia und Vorträge im Philosophischen Arbeitskreis. S. 37–38.]

(Unkostenbeitrag: Vereinsmitglieder 3,00 DM, ansonsten 4,00 DM)

*Heft 3:* Volker Caysa und Udo Tietz: **Das Ethos der Ästhetik. Vom romantischen Antikapitalismus zum Marxismus. Der junge Lukács.** Leipzig 1997. 80S. ISBN 3-932725-33-6.

(Unkostenbeitrag: Vereinsmitglieder 4,00 DM, ansonsten 6,00 DM)

*Heft 4:* Rudolf Rochhausen: **Die philosophische Strategie von Gottfried Wilhelm Leibniz.** Leipzig 1998. 94 S. ISBN 3-932725-71-9.

(Unkostenbeitrag: Vereinsmitglieder 6,00 DM, ansonsten 8,00 DM)

## TEXTE ZUR HOCHSCHULPOLITIK

*Heft 1: 4. Alternativer Hochschultag (11. März 1995).* Leipzig 1995. 124 S. ISBN 3-929994-33-X. [Enthält: Vorwort. S. 5. – Torsten Bultmann: Zu den Thesen »Hochschule als gesellschaftliches Risiko« des Bundes demokratischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. S. 7–11. – Markus Gunkel: Die gesellschaftlichen Widersprüche bleiben ausgeblendet. Zwei kritische Bemerkungen zu den Thesen des BdWi »Hochschule als gesellschaftliches Risiko«. S. 13–17. – Barbara Höll: Frauen in der Wissenschaft. S. 19–21. – Astrid Franzke: Frauen unter Hochschulgesetzen. Bilanz, Grenzen, Auswege. S. 23–33. – Rainer Rilling: Mit der Datenautobahn in den Elfenbeinturm? Was Hochschulpolitik mit G-7, World Wide Web und nicht nur mit der PDS zu tun hat. S. 35–40. – Peter Döge und Brigitte Fenner: Orientierungspunkte und Leitlinien einer sozial-ökologischen Umgestaltung der Forschungs- und Technologiepolitik. S. 41–56. – Peer Pasternack: Die Zusammenführung der Defizite. Zu Risiken und Nebenwirkungen des ostdeutschen Wissenschaftsumbaus. S. 57–64. – Siegfried Kiel: Zu dominierenden Wertungen der konservativen Hochschulerneruerung. S. 65–70. – Ludwig Elm: Aufarbeitung von Vergangenem als Zukunftsaufgabe der Hohen Schulen. S. 71–80. – Werner Bramke: Landeshochschulpolitik zwischen Vision und mittelfristigem Ansatz. S. 81–88. – Uwe Hirschfeld: Politikwissenschaft an ostdeutschen Fachbereichen und Hochschulen für Sozialarbeit. Vertane Chancen, Stand und mögliche Perspektiven S. 89–97. – Werner Grah: Hochschulen und Staat in Thüringen. S. 99–101. – Andreas Trunschke: Brandenburgische Hochschulreformchen in der Krise. S. 103–114.]

(Unkostenbeitrag: Vereinsmitglieder 4,00 DM, ansonsten 5,00 DM)

*Heft 2: Arno Hecht: Verzweigt und verhunzt, nicht weiter verwendbar. Politisches und menschlich-soziales Umfeld der Hochschulerneuerung im Beitrittsgebiet.* Leipzig 1997. 116 S. ISBN 3-932725-13-1.

(Unkostenbeitrag: Vereinsmitglieder 5,00 DM, ansonsten 7,50 DM)

## OSTEUROPA IN TRADITION UND WANDEL

*Heft 2: Zwischen sozialer Transformation und nationaler Identifikation (I).* Leipzig 1995. 88 S. ISBN 3-929994-31-3. [Enthält: Zum Geleit. S. 5. – Erhard Crome: Vergleichende Osteuropaforschung. Einige methodische und theoretische Aspekte. S. 7–17. – Eckart Mehls: Zum Transformationsprozeß in Polen. Bemerkungen eines Historikers. S. 19–35. – Bernd Koenitz: »Wir sind ein kleines Volk«. Zu den Existenzbedingungen der tschechischen Nation und ihren Wirkungen. S. 37–53. – Dietmar Endler: Südslawische Literaturen im Spannungsfeld zwischen nationaler Identitätssuche und zwischennationalen Gemeinsamkeiten. S. 55–69. – Olaf Kirchner: Kolloquia des Leipziger Gesprächskreises Osteuropa. S. 71–76. – Zu den Autoren dieses Heftes. S. 77–78. – Kolloquia der Gesellschaft für Kultursoziologie für 1996. S. 79.]

(Unkostenbeitrag: Vereinsmitglieder 3,00 DM, ansonsten 4,00 DM)

*Heft 3: Zwischen sozialer Transformation und nationaler Identifikation (II).* Leipzig 1996. 128 S. ISBN 3 929994-92-5. [Enthält: Vorwort. S. 5–6. – Jörg Roesler: Ökonomische Transformation in Ostmitteleuropa – eine vergleichende Betrachtung. S. 7–36. – Ernstgert



Kalbe: Historische Aspekte nationaler Identitätssuche und nationaler Konflikte in Südosteuropa, insbesondere im ehemaligen Jugoslawien (Thesen). S. 37–53. – Erhard Crome: Politische Konstellationen im ungarischen Umbruch. S. 55–74. – Sarkis Latchinian: Der Konflikt um Berg-Karabach. Hintergründe und Aussichten. S. 75–95. – Olaf Kirchner: Kolloquia des Leipziger Gesprächskreises Osteuropa. S. 97–109. – Zu den Autoren dieses Heftes. S. 111–112. – Kolloquia der Gesellschaft für Kulturosoziologie 1997. S. 113. – Weitere Veröffentlichungen des Rosa-Luxemburg-Vereins. S. 115–124. – Weitere Veröffentlichungen der Gesellschaft für Kulturosoziologie. S. 125–128.]  
(Unkostenbeitrag: Vereinsmitglieder 5,00 DM, ansonsten 8,00 DM)

**Heft 4: Außenpolitische Wandlungen in Osteuropa.** Leipzig 1997. 132 S. ISBN 3-932725-30-1. [Enthält: Vorwort. S. 5–6. – Erhard Crome/Jochen Franzke: Paradigmenwechsel in der Außenpolitik in Osteuropa. S. 7–43. – Helga Watzin-Heerdegen: Vertrag oder Verschwörung? Zum deutsch-sowjetischen Nichtangriffsvertrag von 1939. S. 45–63. – Eva Seeber: Der Konflikt um die Gestalt Nachkriegspolens bis zur Jalta-Konferenz der Alliierten. S. 65–107. – Bärbel Birnstengel: Tschechisch-slowakische Beziehungen seit 1918. S. 109–126. – Zu den Autoren dieses Heftes. S. 127–128. – Kolloquia des Leipziger Gesprächskreises Osteuropa 1998. S. 128. – Weitere Veröffentlichungen der Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen zu Osteuropa-Themen. S. 129–130. – Weitere Veröffentlichungen der Gesellschaft für Kulturosoziologie zu Osteuropa-Themen. S. 131–132.]  
(Unkostenbeitrag: Vereinsmitglieder 5,00 DM, ansonsten 8,00 DM)

#### ROHRBACHER MANUSKRIPTE

**Heft 3: Gottfried Wilhelm Leibniz – wissenschaftliche Methoden heute.** Leipzig 1997. 120 S. ISBN 3-932725-29-8. [Enthält: Vorwort. S. 5–7. – Helmut Seidel: Leibniz und die Philosophiegeschichte. S. 9–20. – Rudolf Rochhausen: Leibniz und die Einheit von Logik, Kombinatorik und Erkenntnis. S. 21–34. – Reinhard Schmidt: Wege zur Negation eines Lehrsatzes am Beispiel des Mehrwertgesetzes aus der Sicht der Naturwissenschaft. S. 35–47. – Jan-Peter Domschke: Zur Übertragbarkeit naturwissenschaftlicher Denkweisen in die Geisteswissenschaften. S. 49–59. – Manfred Jödecke: Rhizom-machen, eine Fortschreibung universalistischer Forschungsmethodologie? – Versuch zu Leibniz aus der Perspektive aktueller französischer Kulturanthropologie. S. 61–71. – Peter Möbius: Knoten im Weltbild der modernen Physik. S. 73–93. – Ruth Milachowski: Die Schrift »Societät und Wirtschaft« – Ausdruck der Gleichwertigkeit von Theorie und Praxis im Werk von G. W. Leibniz. S. 95–104. – Kurt Reiprich: Semantische und syntaktische Schwierigkeiten bei der Bestimmung universeller Methoden. S. 105–114. – Zu den Autoren dieses Heftes. S. 115–116. – Weitere Veröffentlichungen der Rosa-Luxemburg-Stiftung. S. 117–120.]  
(Unkostenbeitrag: Vereinsmitglieder 5,00 DM, ansonsten 8,00 DM)

#### DISKURS.

#### STREITSCHRIFTEN ZU GESCHICHTE UND POLITIK DES SOZIALISMUS

**Heft 2: Irrtum • Einsicht • Handeln. Beiträge zu Ideologie und Geschichte in linker Politik.** Leipzig 1997. 58 S. ISBN 3-932725-10-7. [Enthält: Vorwort. S. 1–2. – Ernst Wurl:

»Abschied von der Ideologie?« Zu Begriff und Platz von Ideologie und Wissenschaft in linker Politik. S. 3–33. – Dietmar Keller: Ein Blick zurück im Zorn. Zum Umgang mit der Geschichte der DDR. S. 33–46. – Michael Schumann: Politik ohne Ideologie? S. 47–58.] (Unkostenbeitrag: Vereinsmitglieder 3,00 DM, ansonsten 5,00 DM)

*Heft 3:* Klaus Kinner: »Die verlorene Zukunft«. Skizzen zu einer Geschichte des deutschen Kommunismus. Leipzig 1998. 70 S. ISBN 3-932725-12-3. (Unkostenbeitrag: Vereinsmitglieder 5,00 DM, ansonsten 7,00 DM)

## B. BÜCHER/MONOGRAPHIEN:

**Ansichten zur Geschichte der DDR.** Band V. Im Auftrag der PDS/Linke Liste im Deutschen Bundestag und des Rosa-Luxemburg-Vereins e. V. Leipzig herausgegeben von Jochen Cerny, Dietmar Keller und Manfred Neuhaus. Bonn, Berlin 1994. 177 S. ISBN 3-930344-04-1.

[Enthält: Vorwort S. 7–8. – Dieter Wittich: Ideologische, methodische und pragmatische Aspekte des Berichtes der Enquete-Kommission. S. 9–18. – Stefan Bollinger: »Geschichtsaufarbeitung« – Machtinstrument oder Erkenntnishilfe? Einige Anmerkungen. S. 19–28. – Günter Benser: Bundestagsdrucksache 12/7820 – auch methodisch ein Dokument voller Widersprüche. S. 29–39. – Harald Neubert: Die Vorgeschichte der deutschen Zweistaatlichkeit im internationalen Bedingungsgefüge (Thesen). S. 41–48. – Jürgen Hofmann: Deutschlandpolitik als bundesdeutsche Einbahnstraße. Nachtrag zu einem defizitären Kapitel des Abschlußberichtes. S. 49–67. – Hans Jürgen Friederici: Das Thema »Antifaschismus« im Enquete-Bericht – Kritische Anmerkungen. S. 69–75. – Jörn Schüttrumpf: Einige ungeplante und trotzdem nicht vermeidbare Bemerkungen zu Hans Jürgen Friederici. S. 77–80. – Manfred Weißbecker: Nachdenken über den Antifaschismus. S. 81–98. – Ernst Wurl: Die »SED-Diktatur«. Überlegungen im Kontext einer Kritik des Begriffs aus dem Bericht der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages. S. 99–121. – Walter Friedrich: Regierte die SED ständig gegen die Mehrheit des Volkes? S. 123–147. – Volkmar Schöneburg: Rechtsstaat versus Unrechtsstaat? Vier Argumente gegen eine Schwarz-Weiß-Klassifikation. S. 149–161. – Bernd Okun: Inwieweit ist der Herbst 1989 »identitätsstiftend« für das vereinte Deutschland? Einige Überlegungen. S. 163–168. – Autorenverzeichnis für Band V. S. 169. – Inhaltsverzeichnis für die Bände I–V. S. 171–177.]

(Unkostenbeitrag: Vereinsmitglieder 10,00 DM, ansonsten 15,00 DM)

**Hans Mayers Leipziger Jahre. Beiträge des 3. Walter-Markov-Kolloquiums.** Herausgegeben von Alfred Klein, Manfred Neuhaus und Klaus Pezold. Leipzig 1997. 200 S.

[Enthält: Vorbemerkung der Herausgeber. S. 7–8. – Alfred Klein: Heimat auf Zeit. Hans Mayer an der Universität Leipzig: Die Ausgangslage. Die Leistung. Die Ausgrenzung. S. 11–26. – Friedrich Albrecht: Zu Hans Mayers Büchner-Buch. S. 27–30. – Irmfried Hiebel:

Hans Mayer über Weiskopf, den »Mittler«. S. 31–36. – Leo Kreutzer: »... bin ich wieder an der Leine«. Mit Hans Mayer an der Technischen Hochschule Hannover. S. 37–40. – Nadeshda Dakova-Axentieva: Der Tonfall Schweyks. Zu einem Deutungsansatz Hans Mayers. S. 41–45. – Volker Caysa: »Auf der Suche nach dem Bürger«, einer Anregung Hans Mayers folgend. S. 47–52. – Elmar Faber: Hans Mayer und der Aufbau-Verlag. S. 53–57. – Werner Schubert: Hans Mayers akademische Antrittsvorlesung in Leipzig. S. 61–66. – Günter Mieth: Hans Mayers Leipziger Beiträge zur Schillerforschung. S. 67–70. – Siegfried Strelker: Hans Mayers Beitrag zur Würdigung Kleists 1961. S. 71–74. – Dietrich Löffler: Die Romantik-Konferenz 1962 – ein Auftakt. S. 75–76. – Dieter Pilling: »Die architektonische Wunderwelt des Wawel«. Hans Mayer über polnische Kunst und Kultur. S. 77–80. – Werner Wolf: Hans Mayer und Richard Wagner. S. 81–86. – Horst Nalewski: Sicherheit gewonnen. Hans Mayers Bemerkungen zu Rainer Maria Rilke. S. 87–92. – Klaus Schuhmann: »Gelegenheitsdichtung des jungen Brecht«. Hans Mayer entschlüsselt ein Gedicht. S. 93–96. – Klaus Pezold: Der Literarhistoriker und die deutschsprachige Literatur seiner Zeit. Hans Mayer als Partner von Autoren aus Ost und West. S. 97–102. – Armin-Gerd Kuckhoff: Über die Kenntlichkeit von Hans Mayer. S. 105–115. – Joachim Pötschke: Begegnungen mit Hans Mayer. Frankfurt am Main 1947 und Leipzig 1948 bis 1963. S. 117–120. – Joachim Biener: Nachtrag zum Mayer-Colloquium. S. 121–123. – Werner Hecht: »Zur freundlichen Beherzigung«. Hans Mayers Rat an den subversiven Brecht, »mit großen Herren nicht frey« zu reden. S. 125–128. – Erhard Scherner: Prüfungen 1953. Die fatalen Details. S. 129–132. – Waltraut Engelberg: Bert Brecht bei Hans Mayer. S. 133–135. – Günter Lohse: Operettentheater Leipzig, 7. Oktober 1959. Unauslöschliche Erinnerung an Hans Mayer. S. 137–138. – Christel Hartinger: In anekdotischer Manier. S. 139–141. – Julia Lichtenberg: Mit Platon gesprochen. Beim Zeus, will ich Euch sagen, wie ich darüber denke. S. 143–145. – Ute Baum: Erziehung durch Hans Mayer. S. 147–148. – Manfred Laueremann: »Die Gegenuniversität – bin ich selbst!« Hans Mayer und »68« in Hannover. S. 149–162. – Yan Baoyu: Zu Persönlichkeit, Lehre und Arbeitsstil von Hans Mayer aus der Sicht seiner chinesischen Schüler der Leipziger Zeit. S. 163–167. – Günter Albus: Hans Mayer in Leipzig 1948–1963. Eine bio-bibliographische Chronik. S. 171–190. – Personenverzeichnis. S. 191–198. – Autorenverzeichnis. S. 199–200.]  
(Unkostenbeitrag: Vereinsmitglieder 15,00, ansonsten 20,00 DM)

**»Natürlich – die Tauchaer Straße!« Beiträge zur Geschichte der »Leipziger Volkszeitung«.** Herausgegeben von Jürgen Schlimper. Leipzig 1997. 519 S. ISBN 3-932725-34-4.

[Enthält: Jürgen Schlimper: Vorwort. S. 7–9. – Hans Poerschke: Was wir heute wollen. Vorbemerkungen eines Nichthistorikers. S. 11–15. – Jürgen Schlimper: Eine sozialistische Antwort auf die Generalanzeiger. Zum Wandel konzeptioneller Vorstellungen bei der »Leipziger Volkszeitung« und deren praktischer Umsetzung. S. 17–99. – Tobias Liebert: Kommunikation und Organisation – historische und theoretische Aspekte. Rückblicke auf die sozialdemokratische Parteipresse anlässlich des 100. Jahrestages der Gründung der »Leipziger Volkszeitung«. S. 101–130. – Wolfgang Schröder: »Volkszeitungen« vor der »Volkszeitung«. Ein Versuch demokratischer Sammlung. S. 131–148. – Frank Stader: Vom »Ostkreis« zur »Leipziger Volks-Zeitung«. Albert Seebach und die Wiedergeburt der sozialdemokratischen Leipziger Presse (1883–1885). S. 149–165. – Frank Stader: Vom »Landtagswähler«

zum »Wähler«. Der Übergang zu einer täglich erscheinenden Lokalzeitung. S. 167–193. – Matthias John: Konrad Haenisch in Leipzig 1894/1895 bis 1898. Eine Übersicht auf Grundlage von Überlieferungen in der LVZ und archivalischer Quellen. S. 195–286. – Hans-Jürgen Friederici: Franz Mehring und die »Leipziger Volkszeitung«. Seine Jahre als Chefredakteur. S. 287–297. – Rüdiger Zimmermann: Arkadij Gurland (1904 bis 1979). Marxistischer Theoretiker und Publizist. S. 299–322. – Erhard Hexelschneider: Russische Literatur in der »Leipziger Volkszeitung« vor dem ersten Weltkrieg. Ein Überblick. S. 323–341. – Jürgen Schlimper: Zur Arbeit an einer Monographie zur Geschichte der »Leipziger Volkszeitung« seit 1894. Wissenschaftliches Herangehen und Probleme bei der Arbeit an einer Habilitationsschrift. S. 343–362. – Dokumentation: Ausgewählte Darstellungen der »Leipziger Volkszeitung« zur eigenen Geschichte aus den Jahren 1919 bis 1931. S. 363–445. – Jürgen Schlimper: Thesen zur Entwicklung der »Leipziger Volkszeitung« vor 1945. S. 447–468. – Jürgen Schlimper: Thesen zur Geschichte der »Leipziger Volkszeitung« seit 1946 bis zum Ende der DDR. S. 469–506. – Autorenverzeichnis. S. 507–512. – Personenverzeichnis. S. 513–519.]

(Unkostenbeitrag: Vereinsmitglieder 25,00 DM, ansonsten 32,80 DM)

**Republik im Niemandsland. Ein Schwarzenberg-Lesebuch.** Im Auftrag der Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen e. V. Leipzig, »Helle Panke« zur Förderung von Politik, Bildung und Kultur e. V. Berlin und Förderverein Konkrete Utopien e. V. Berlin herausgegeben von Jochen Czerny. Leipzig 1997. 392 S. ISBN 3-932725-09-3.

[Enthält: Manfred Neuhaus/Karl Matko: Grußansprachen. S. 11–14. – Hans Lauter: Zucht- hausgespräche. Die Begegnung mit Gauleiter Mutschmann und Diskussionen mit meinen Genossen. S. 17–22. – Dieter Wittich: Dreierlei Macht. Frühjahr 1945 in Thüringen. S. 23–27. – Paul Korb: Der Antifaschistische Aktionsausschuß in Schwarzenberg. S. 28–41. – Wolfgang Kießling: Beierfeld. Erlebnisse in einer Gemeinde der »Freien Republik«. S. 42–57. – Willy Irmisch/Heiner Müller: Der Nachrichtensprecher. Bericht des Ersten Bürgermeisters. S. 58–62. – Werner Groß: Von den Anfängen der Forschung. S. 63–72. – Karl-Heinz Gräfe: Deutsche Kriegführung in Sachsen. S. 75–83. – Harald Weber: Die unbesetzte Zone im Mulde-Gebiet. S. 84–88. – Peter Bukvic: Antifaschistische Selbsthilfe im Westerzgebirge. S. 89–111. – Jochen Geyer/Ralf Müller: Zwischen Niemandsland und »Republik«. Erinnerungen Einheimischer an die besatzungslose Zeit. S. 112–148. – Lothar Wendler: »Anderes Geld«. Numismatische Erkundungen. S. 149–156. – Frank Nestler: Die »Schwarzenberger Zeitung«. S. 157–166. – Dieter Schiller: Utopie als Geschichte. Stefan Heyms Roman »Schwarzenberg«. S. 167–173. – Sascha Reinecke: Sowjetunion- und Russenbilder in Heyms Roman. S. 174–180. – Jochen Czerny: Ein (un)passendes Beispiel. Die DDR-Geschichtsschreibung über das Antifa-Regime. S. 183–213. – Günter Benser: Das Zentralkomitee der KPD und die Antifa-Ausschüsse. S. 214–226. – Ulla Plener: Über Spontanität, zwei Demokratie-Traditionen in der Arbeiterbewegung und die Position von Kurt Schumacher. S. 227–239. – Ingeborg Bauer: Basisdemokratie und Staatsmacht. S. 240–241. – Helmut Seidel: Reflexionen über den Utopie-Begriff. S. 242–245. Dokumentation und Chronik. S. 249–364. – Karten. S. 365–369. – Verzeichnisse. S. 373–3.92.]

(Unkostenbeitrag: Vereinsmitglieder 15,00 DM, ansonsten 21,80 DM)

**Ryszard Nazarewicz: Die Vernichtung der KP Polens im Lichte der Akten des Exekutivkomitees der Kommunistischen Internationale.** Leipzig 1998. 53 S. ISBN 3-932725-093.

(Unkostenbeitrag: Vereinsmitglieder 3,00, ansonsten 4,50 DM)

**Die Russische Revolution 1917 und die Linke auf dem Weg in das 21. Jahrhundert. Kolloquium aus Anlaß des 80. Jahrestages der Russischen Revolution am 8. November 1997.** Im Auftrag der Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen e.V. herausgegeben von Willi Beitz, Ernstgert Kalbe, Klaus Kinner und Roland Opitz. Leipzig 1998. 152 S. ISBN 3-932725-70-0.

[Enthält: Editorial. S. 5. – Helga Watzin-Heerdegen: Gab es eine Alternative zum bolschewistischen Aufstand im Oktober 1917? S. 7–13. – Wladislaw Hedeler: »Die Wache ist müde ...«: Das Auftreten der Bolschewiki in der Konstituierenden Versammlung. S. 14–22. – Ernstgert Kalbe: Chancen und Grenzen realsozialistischer Modernisierung in Osteuropa. Nachdenken über die Oktoberrevolution. S. 23–34. – Monika Runge: Die Oktoberrevolution und ihr Weg in die Sackgasse. S. 35–40. – Manfred Weißbecker: Das gescheiterte Parteikonzept und der Weg »linker« Parteien ins 21. Jahrhundert. S. 41–48. – Wolfgang Geier: Das Ende der Alternative. Vom VII. Weltkongreß der Komintern 1935 bis zu den Schauprozessen 1948–1952. S. 49–66. – Sarkis Latchinian: Die Idee der Revolution ist unvergänglich. S. 67–72. – Klaus Kinner: 7. und 9. November: Der deutsche Kommunismus und die Russische Revolution. S. 73–81. – Volker Caysa: Der andere Bloch – Bloch contra Lenin. Blochs »Vademecum für heutige Demokraten« und die Russische Revolution 1917. S. 82–92. – Jürgen Schlimper: »Es ist eine Umwälzung von ungeheuren Dimensionen.« Die sozialdemokratische »Leipziger Volkszeitung« über die Russische Revolution (1917–1933). S. 93–122. – Nyota Thun: Erwartungen der Kunst-Linken: die absolute Freiheit der Kunst Oder Legenden und Realität. S. 123–129. – Willi Beitz: Literarische Lektüre als vergegenwärtigte Revolutionsgeschichte. Schlüsselkapitel aus Scholochows Romanepos »Der stille Don« rekapituliert. S. 130–135. – Gerhard Wappler: Auswirkungen der Oktoberrevolution auf das sowjetische Musikschaffen. S. 136–145. – Zu den Autoren dieses Heftes. S. 147–150. – Weitere Veröffentlichungen der Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen e. V. zu Osteuropa-Themen. S. 151–152.]

(Unkostenbeitrag: Vereinsmitglieder 10,00, ansonsten 15,00 DM)

**Arnulf Burckhardt: 13 auf einen Streich. Die personelle Veränderung der Professorenschaft an der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig 1990 bis 1993.** Leipzig 1998. 125 S. ISBN 3-932725-72-7.

(Unkostenbeitrag: Vereinsmitglieder 7,00 DM, ansonsten 9,00 DM)